



Nachhaltigkeits- berichterstattung

der Klöckner & Co SE

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 der Klöckner & Co SE	1
Handlungsfeld Mitarbeiter	19
Handlungsfeld Verantwortungsvolles Handeln	25
Handlungsfeld Umwelt	31
Handlungsfeld Digitalisierung	36
Handlungsfeld Kunden	38
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	46

Fakten 2023

Einführung von
**nexigen®
PCFAlgorithm**
und

**nexigen®
data
services**

Berechnung und Management von
Produktmissionen (Product Carbon
Footprint)

Lost Time Injury
Frequency

5,7

(Zielwert für 2023 von 5,9)

Konzernweiter Stromverbrauch aus
erneuerbaren Quellen

96 %



Gewinner Deutscher
Nachhaltigkeitspreis

in der Kategorie „Transformationsfeld Klima“

Reduktion der Scope 1- & 2-Emissionen um 52 % gegenüber SBTi-Basisjahr 2019

CO₂-Emissionen

42 Tt

Scope-1-Emissionen

2 Tt

Scope-2-Emissionen
(„market-based“)

7.165 Tt

Scope-3-Emissionen

>1.500

Kinder und Jugendliche durch soziale
Projekte unterstützt

>19.300

digitale Lerneinheiten in der
Kloeckner Academy absolviert

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 der Klöckner & Co SE

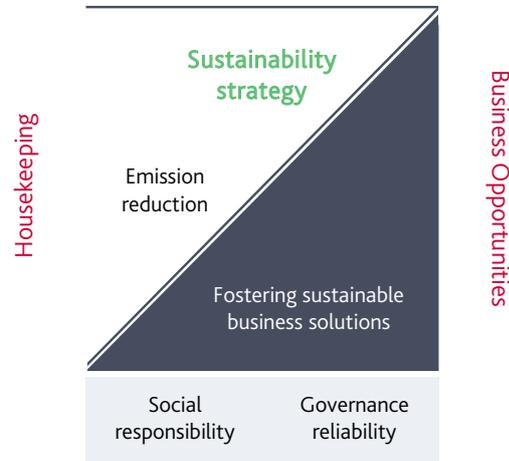
In der Stahl- und Metaldistribution zählt Klöckner & Co zu den weltweit größten Unternehmen, die nicht an einen Produzenten gebunden sind. Durch unsere Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von einem zentral koordinierten Einkauf und unseren vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 40 Kernlieferanten – darunter die weltweit größten Stahlproduzenten. Für unser Geschäftsmodell sowie aus unserem Selbstverständnis als Traditionsunternehmen heraus spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, unser gesamtes unternehmerisches Handeln ethisch und sozial verantwortlich, umweltschonend und zugleich ökonomisch erfolgreich zu gestalten. Diese Grundhaltung haben wir in unseren konzernweit gültigen Klöckner & Co-Werten formuliert. Sie ermöglichen ein gemeinsames Verständnis für unser tägliches Handeln. Das Thema Nachhaltigkeit entlang der Stahl-Wertschöpfungskette ist dabei von besonderer Bedeutung und ist Kernbestandteil unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“. Als Zwischenhändler und wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette sehen wir uns in der Pflicht, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und die positiven zu maximieren. Eine besondere Bekräftigung unserer nachhaltigen Transformation sowohl nach innen als auch nach außen ist unser Purpose: „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow.“ Dieser Leitsatz bestimmt unser tägliches Handeln. Er gibt unseren Mitarbeitenden Orientierung und zeigt unseren Kunden und Partnern, worauf sie sich bei uns verlassen können. Hieraus kondensiert sich auch unser Claim „Your partner for a sustainable tomorrow“.

Unsere rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Wir bieten unseren Kunden Gesamtlösungen von der Beschaffung über die Logistik bis hin zur Anarbeitung inklusive individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service und setzen dabei auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse. So haben wir verschiedene digitale Tools und Applikationen im Einsatz, um unseren Kunden und Partnern ein noch breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Über unser Distributions- und Logistiknetzwerk mit rund 150 Lager- und Anarbeitungsstandorten in Europa und Nordamerika bedienen wir mehr als 85.000 Kunden. Unser Kundenportfolio umfasst zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Transportindustrie, sowie weitere Metallverarbeiter (für tiefer gehende Informationen zum Geschäftsmodell von Klöckner & Co siehe Seite 33 im Lagebericht).

Nachhaltigkeitsstrategie

Wir sehen uns in der Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und unsere Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Sicherheitsstandards sorgen für ein Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. Wir berichten transparent über die Integritätsthemen in den einzelnen Handlungsfeldern, um unsere Position als Unternehmen authentisch darzustellen. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und setzen uns für eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern ein.

Unsere dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und integrieren diese zielgerichtet. Neben Umweltaspekten sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Innovationen, Technologie und neue Geschäftsmodelle eine erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation der Stahl- und Metallindustrie ermöglichen werden. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daher daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen. Durch die Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsspektrums nutzen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Lösungen in unserem Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Transformation als einzigartige Wachstumsmöglichkeit – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits heute.

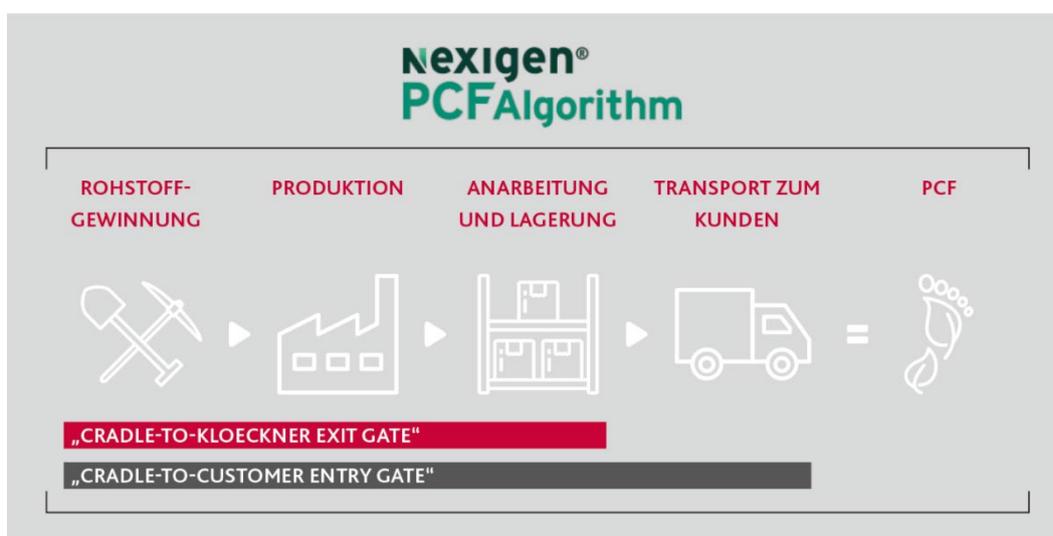
Nexigen®

Unter der Dachmarke Nexigen® bündeln wir konzernweit unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bieten transparente CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen (sogenannte „Closed Loops“) und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Kundenlösungen („Sustainability Advisory Services“) an. Damit erleichtern wir unseren Kunden schon heute die Beschaffung von CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten und ermöglichen ihnen durch intelligente Software-Lösungen Transparenz über den CO₂-Fußabdruck ihrer eingekauften Produkte. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir Bewertungsskalen für unsere CO₂-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte entwickelt. Unsere Skalen basieren auf internationalen, wissenschaftlich fundierten Standards und kategorisieren die CO₂-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Klöckner Exit Gate“). Sie dienen als Orientierungshilfe und Vergleichsinstrument für Kunden bei der Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von Endprodukten. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden bereits heute CO₂-reduzierte Stahl- und Metallprodukte an.



Kategorisierung für Karbonstahl, in kg CO₂e pro Tonne Stahl.

Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden für nahezu unser gesamtes Produktportfolio den individualisierten CO₂-Fußabdruck eines einzelnen Produkts, den Product Carbon Footprint oder kurz PCF, zur Verfügung. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach nachvollziehen, wie das CO₂-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produkts aussieht. Mit dem „Nexigen® PCF Algorithm“ haben wir ein innovatives Tool entwickelt, dessen automatisierte PCF-Berechnungsmethodik vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Der „Nexigen® PCF Algorithm“ richtet sich bei der Berechnung des Product Carbon Footprints nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol sowie der ISO 14067 ref. 14040 und 14044 und kalkuliert im Rahmen dieser Standards die „Cradle-to-Customer Entry Gate“-Emissionen des Produkts. Damit erhalten unsere Kunden Informationen über den CO₂-Fußabdruck ihrer Materialien und können auf dieser Basis nachhaltigere Produktentscheidungen treffen.



Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services“ zur aktiven Steuerung von CO₂-Produktionsemissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden künftig auf einen Blick die CO₂-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate“) sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO₂-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen. Der Einsatz einer offenen Blockchain-Technologie stellt ein hohes Maß an Datenintegrität sowie eine lückenlose Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Nexigen® Data services

Für unseren Einsatz in Bezug auf die Dekarbonisierung der Stahlindustrie wurden wir mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023 im Transformationsfeld Klima ausgezeichnet. Dies zeigt die Bedeutung der Transformation, zu der Klöckner & Co als extern wahrgenommener Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie beiträgt.



Neben den strategischen Chancen, die wir in der nachhaltigen Transformation der Stahlindustrie sehen, übernehmen wir Verantwortung für die Reduktion unserer eigenen Emissionen sowie die der uns vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. So haben wir die Reduktion von CO₂-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel für die variable Vergütung des Vorstands, des gesamten ersten Managementlevels unterhalb des Konzernvorstands sowie weiterer Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei aufgenommen.

Unsere CO₂-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Damit bekennt sich Klöckner & Co dazu, die Emissionen in Scope 1 & 2 sowie die direkt beeinflussbaren Scope-3-Emissionen bis 2040 und in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken. Unser Weg zu Net Zero basiert auf folgenden wissenschaftlich fundierten mittel- und langfristigen CO₂-Reduktions-Zielen:

SCOPE 1	100 % 2019	50 % 2030	NET ZERO 2040
SCOPE 2	100 % 2019	50 % 2030	NET ZERO 2040
SCOPE 3 Direkt beeinflussbare Emissionen ^{*)}	100 % 2019	50 % 2030	NET ZERO 2040
SCOPE 3 Indirekt beeinflussbare Emissionen ^{**)}	100 % 2019	70 % 2030	NET ZERO 2050

*) Direkt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3) [nicht in Scope 1 und 2 enthalten]; im Betrieb anfallende Abfälle (3.5); Geschäftsreisen (3.6); Pendeln von Arbeitnehmern (3.7); nachgelagerter Transport und Vertrieb (3.9).

**) Indirekt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1); Investitionsgüter (3.2); vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4).

Unser Ziel als Unternehmen ist die verifizierbare Reduktion der Emissionen unseres wirtschaftlichen Handelns. Da es sich hierbei um einen kontinuierlichen und langfristigen Prozess handelt, kompensieren wir zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, ohne diese jedoch zu verrechnen.

Zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit zählen für uns neben der Ökologie auch die soziale Verantwortung und eine verlässliche Governance. Denn für Klöckner & Co ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit. Den Bereich Soziales gestalten wir in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Lieferanten und Kunden sowie unter Einbezug unseres gesellschaftlichen Umfelds. Arbeitssicherheit hat in unserem Unternehmen Priorität. In besonderem Maße engagieren wir uns für den Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierfür haben wir die Initiativen „Safety 1st“ und „Kloekner Cares“ ins Leben gerufen. Im Rahmen unseres sozialen Engagements fördern wir gezielt Bildungsangebote in der Gesellschaft.

Wir verpflichten uns zu einer verlässlichen Governance, beispielsweise durch Schaffung von Transparenz und Verbindlichkeit. Verantwortung und nachhaltige Wertschöpfung stehen im Vordergrund unserer Unternehmensführung und Kontrolle. Damit bauen wir Vertrauen bei Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nationalen und internationalen Investoren sowie der Öffentlichkeit auf.

Nachhaltigkeitsmanagement

Als Traditionsunternehmen sieht es Klöckner & Co als seine Aufgabe an, die eigene Zukunftsfähigkeit durch langfristige strategische Ziele zu sichern. Dabei spielt auch die Verantwortung gegenüber internen und externen Interessengruppen eine wichtige Rolle, die sich aus der Größe und internationalen Präsenz unserer Geschäftstätigkeit ergibt. Um diese Beziehungen langfristig und verantwortlich im Sinne aller zu gestalten, bündeln wir alle relevanten Aktivitäten in einem unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmanagement. Für den Bereich Nachhaltigkeit ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Bündelung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts ist der Zentralbereich Strategic Sustainability zuständig. Die installierten Gremien des Sustainability und Human Rights Committee setzen sich aus Verantwortlichen der Zentralbereiche Strategic Sustainability, Investor Relations, Legal & Compliance, Group HR / Kommunikation, Risk Management, Logistik, Einkauf sowie wichtigen Nachhaltigkeitsstakeholdern des Konzerns zusammen. Diese interdisziplinären und crossfunktionalen Teams setzen die Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie und agieren bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Segmenten und deren Fachbereichen innerhalb des Klöckner & Co SE-Konzerns.

*Sustainability Committee
setzt Eckpfeiler der
Nachhaltigkeitsstrategie*

Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Fairness

Als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie haben wir uns konzernweit verschiedenen Standards und Initiativen angeschlossen, die unsere ambitionierte Selbstverpflichtung zeigen. Da wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, wollen wir durch die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv vorantreiben. Durch diese freiwilligen Verpflichtungen zeigen wir unseren Anspruch und unsere Verantwortung. So sind wir beispielsweise Unterstützer von „Race To Zero“, „Business Ambition for 1.5°C“ und „Fair Company“. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals.



Nichtfinanzieller Konzernbericht

Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 enthält den nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE gemäß § 315b HGB und der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates und der dazu erlassenen delegierten Rechtsakte sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung. Im nichtfinanziellen Konzernbericht stellen wir die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen, gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit und ihre Auswirkungen auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, dar. Darunter fallen die Kapitel der Handlungsfelder Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln und Umwelt. Darüber hinaus berichten wir an dieser Stelle auch transparent über unser weiteres Engagement in Sachen Nachhaltigkeit in den Kapiteln der Handlungsfelder Digitalisierung und Kundenzufriedenheit. Über den Aspekt Sozialbelange berichten wir im Abschnitt Soziales Engagement im Kapitel Verantwortungsvolles Handeln. Berichtszeitraum für den nichtfinanziellen Konzernbericht ist das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben umfassen, soweit nicht anders angegeben, alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Klöckner & Co SE-Konzerns. Für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können. Bei der Klimaberichterstattung orientieren wir uns an den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD). Unsere nichtfinanzielle Berichterstattung werden wir ab dem kommenden Berichtsjahr 2024 gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchführen.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt unseren Nachhaltigkeitsbericht, in dem der nichtfinanzielle Konzernbericht enthalten ist, für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Mit Ausnahme der Verweise auf den Konzernlagebericht und den Konzernabschluss der Klöckner SE dienen alle Verweise lediglich der Information. Sie sind nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts und unterliegen daher nicht der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung und Ausarbeitung der Themen für den nichtfinanziellen Konzernbericht finden im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements statt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs – und damit zur Zukunftsfähigkeit von Klöckner & Co – beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend. 2020 haben wir eine ausführliche Wesentlichkeitsanalyse nach CSR-RUG durchgeführt. Die Priorisierung der Themen resultiert aus der Geschäftsrelevanz (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Innovation und Reputation) sowie den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der vorgelagerten Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft. Dabei wurden die Themen als wesentlich kategorisiert, die der doppelten Wesentlichkeit nach HGB entsprechen. Die zusammengeführten Ergebnisse wurden mit dem Vorsitzenden des Vorstands abgestimmt, um eine für den Konzern ganzheitliche und umfassende Berichterstattung sicherzustellen. Die als wesentlich bewerteten Themen bilden die Schwerpunkte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

In Vorbereitung auf die Umsetzung des CSRD-Rahmenwerks und auf Basis der unter Vorbehalt stehenden Änderungen an Leitfadentwürfen haben wir im Berichtsjahr eine erste systematische doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der ESRS 1-Anforderungen und der Klöckner & Co-spezifischen Wertschöpfungskette durchlaufen und intern mit dem Sustainability Committee gespiegelt.

Handlungsfelder und Berichtsthemen (wesentliche Themen farblich hervorgehoben)

	THEMEN	ZUORDNUNG CSR-RUG (HGB)
MITARBEITER	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Arbeitnehmerbelange
	Förderung der Mitarbeitenden	
	Faire Arbeitsbedingungen	
VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN	Corporate Governance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	Menschenrechte in der Lieferkette	Achtung der Menschenrechte
	Soziales Engagement	Sozialbelange
	Kartellrisiken	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
UMWELT	Umweltauswirkungen der Logistik	Umweltbelange
	Nachhaltige Geschäftsmodelle	
	Schonung natürlicher Ressourcen	
DIGITALISIERUNG	Digitale Transformation	Konzernspezifische Aspekte
KUNDEN	Kundenzufriedenheit	Konzernspezifische Aspekte

Aus der Wesentlichkeitsanalyse nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ergeben sich die folgenden sechs wesentlichen Themen für die Berichterstattung bei Klöckner & Co: Arbeitssicherheit und Gesundheit, Förderung der Mitarbeitenden, Kartellrisiken, Umweltauswirkungen der Logistik, digitale Transformation und Kundenzufriedenheit. Diese Themen bilden die drei Pflichtaspekte Arbeitnehmerbelange (Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Arbeitssicherheit und Gesundheit), Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Kartellrisiken) und Umwelt (Umweltauswirkungen der Logistik) nach HGB ab. Die beiden wesentlichen Themen Kundenzufriedenheit und digitale Transformation gehen über die Pflichtaspekte hinaus und sind konzernspezifisch.

Darüber hinaus adressieren wir aufgrund der gestiegenen strategischen Bedeutung für den Konzern das Thema Nachhaltige Geschäftsmodelle und geben im Abschnitt Schonung natürlicher Ressourcen einen Einblick in die relevanten Umweltthemen für unser Unternehmen. Unser Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an den fünf Handlungsfeldern Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln, Umwelt, Digitalisierung und Kunden. Diese bilden zugleich die Kapitel innerhalb dieser Berichterstattung.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des „EU Green Deal“ haben die europäischen Staaten sich 2019 darauf verständigt, die Netto-Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren. Europa soll als erster aller Kontinente klimaneutral werden. Mit der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen nimmt die Europäische Union (EU) im Rahmen des „EU Green Deal“ Unternehmen in die Pflicht, nachhaltiger zu wirtschaften.

Anhand der EU-Taxonomie-Vorgaben müssen Unternehmen ihre Geschäftstätigkeiten prüfen und bewerten, ob und in welchem Umfang diese unter die Definition von „ökologisch nachhaltigem Wirtschaften“ fallen. Hierfür wurden durch die EU sechs Umweltziele definiert: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Für das Berichtsjahr 2023 ist der Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftstätigkeiten für die beiden Klimaziele sowie erstmals der Anteil der taxonomiefähigen („eligible“) Wirtschaftstätigkeiten an den vier neuen Umweltzielen unter dem Environmental Delegated Act zu berichten.

Gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform („aligned“), wenn sie die nachfolgenden drei Kriterien erfüllen. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als ökologisch nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag („substantial contribution“) zu mindestens einem der Umweltziele leistet und dabei keines der anderen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt („do no significant harm“). Darüber hinaus muss eine ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivität auch sozialen Kriterien entsprechen („Minimum Safeguards“). Diese beziehen sich auf anerkannte Rahmenwerke wie die UN Guiding Principles for Business and Human Rights sowie die OECD-Guidelines for Multinational Enterprises.

Die EU-Taxonomie fokussiert sich zuvorderst auf Sektoren, die einen wesentlichen Beitrag leisten können und deren Transformation folglich einen materiellen Einfluss auf die Erreichung der genannten Ziele hat.

*Dynamische regulatorische
Entwicklung und limitierte
Interpretierbarkeit*

Für die umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE sind bisher keine Tätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie samt technischer Bewertungskriterien definiert. Damit ist eine adäquate Abbildung mangels regulatorischer Abdeckung unserer Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie nicht möglich. Daraus ergibt sich eine limitierte Repräsentativität und Interpretierbarkeit der Kennzahlen hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der von Klöckner & Co erzielten Umsatzerlöse. Wir erwarten, dass die dynamische regulatorische Entwicklung dazu führt, dass auch für unsere umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten in Zukunft Tätigkeiten festgelegt werden, die uns eine umfangreichere Berichterstattung ermöglichen. Bereits heute sind wir uns der hohen, insbesondere strategischen Bedeutung von Nachhaltigkeit für unser Geschäft bewusst (siehe Seite 1 zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie). Über unsere Klimaziele und unsere nachhaltigen Geschäftslösungen berichten wir im Kapitel Umwelt ab Seite 31.

IDENTIFIZIERUNG DER TAXONOMIEFÄHIGEN AKTIVITÄTEN

Nach Betrachtung der potenziellen Hauptaktivitäten auf Basis der Produktgruppen und Services von Klöckner & Co sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass gemäß dem Klimarechtsakt folgende Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich des EU-Umweltziels 1 zunächst taxonomiefähig („eligible“) sind. Hinsichtlich des EU-Umweltziels 2 generiert Klöckner & Co keine Umsätze aus taxonomiefähigen Tätigkeiten. Zudem haben wir keine separaten CAPEX oder OPEX identifiziert, die auf die Anpassung an den Klimawandel einzahlen:

- Aktivität CCM 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ („Freight transport services by road“): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität Erwerb, Finanzierung, Leasing, Vermietung und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen N1, N2 oder N3 für die Güterbeförderung im Straßenverkehr, die unter die EURO-VI-Norm Stufe E oder deren Nachfolger fallen. Bei Klöckner & Co sind aufgrund von hoher benötigter Nutzlast vor allem Fahrzeuge der Klasse N3 für die Güterbeförderung im Einsatz. Die Güterbeförderung von Klöckner & Co mit Fahrzeugen, die den oben genannten Kriterien entsprechen, kann daher als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigt werden. Hierbei wurden nur LKWs von Klöckner & Co berücksichtigt, die mindestens der Emissionsstufe E entsprechen. Zusätzlich ist zu beachten, dass wir die Logistikdienstleistungen, die unter Kategorie CCM 6.6 fallen, grundsätzlich gemeinsam mit den sonstigen zur Stahldistribution gehörenden Tätigkeiten anbieten, die nicht von der EU-Taxonomie erfasst sind.
- Aktivität CCM 8.2 „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ („Data-driven solutions for GHG emissions reductions“): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität die Entwicklung oder Nutzung von IKT-Lösungen, die auf die Erfassung, Übermittlung und Speicherung von Daten sowie auf deren Modellierung und Nutzung abzielen, wenn diese Tätigkeiten in erster Linie auf die Bereitstellung von Daten und Analysen ausgerichtet sind, die eine Verringerung der Treibhausgasemissionen ermöglichen. Die „Nexigen® Data Services“-Lösung von Klöckner & Co ermöglicht es den Kunden, ihre CO₂-Emissionen aktiv zu steuern und zu reduzieren. Die Lösung führt den CO₂-Fußabdruck aller über Klöckner & Co beschafften Produkte an einem Ort zusammen und bietet einen klaren und transparenten Überblick. Die Kunden erhalten zudem konkrete Vorschläge für umweltfreundlichere Alternativen und bekommen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie die CO₂-Emissionen im Vergleich zu früheren Bestellungen reduzieren können.

Darüber hinaus hat Klöckner & Co die folgenden weiteren taxonomiefähigen Aktivitäten in Bezug auf CAPEX und OPEX identifiziert, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Produkt- und Serviceportfolio stehen:

- Aktivität CCM 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“.
- Abschnitt CCM 7 „Baugewerbe und Immobilien“, insbesondere die Aktivitäten „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ (CCM 7.3), „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)“ (CCM 7.4), „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ (CCM 7.6) und „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7).

Darüber hinaus wurden innerhalb unserer Geschäftstätigkeit weder in Summe noch einzeln taxonomierelevante Aktivitäten identifiziert. Eine Aktivität, die bisher nicht von der EU-Taxonomie berücksichtigt wird, sind nachhaltige Logistiklösungen im Rahmen des Recyclingprozesses. Hier engagiert sich Klöckner & Co mit unterschiedlichen Initiativen und hat neben den bereits existierenden umfangreichen Recycling-Aktivitäten in den letzten Monaten Projekte initiiert, die gemeinsam mit Projektpartnern einen geschlossenen Metallkreislauf bilden. Hierdurch wollen wir bereits frühzeitig den Grundstein für Geschäftsmodelle im Bereich der Zirkularität legen. Dabei wird der Schrott der Kunden direkt zum Metallproduzenten zurückgeführt. Dieser eindeutig zuordenbare Schrott sorgt damit wiederum für eine Reduktion der negativen Klimaauswirkungen in der Metallherstellung, da dieser im Produktionsprozess das emissionsbelastete Roheisen ersetzt. Auf diese Weise setzen wir unsere stark auf Geschäftslösungen fokussierte Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter um.

ABLEITUNG DER KENNZAHLEN

Da für die wesentlichen Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE von der EU bisher keine Tätigkeiten definiert wurden, ist der mögliche Umfang der Taxonomieberichterstattung für unser Unternehmen sehr gering. Hieraus ergeben sich die im Folgenden genannten niedrigen Prozentsätze bezüglich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Der Anteil aller taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten (Aktivität CCM 6.6 sowie CCM 8.2) am Gesamtumsatz belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf < 0,1 % des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöses (siehe Angabe [7] im Anhang zum Konzernabschluss). Investitionsausgaben („eligible CAPEX“), die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten beziehen, wurden entsprechend ihrer Anlagenklassen differenziert. Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben an den Gesamtinvestitionsausgaben von Klöckner & Co betrug im Geschäftsjahr 2023 11 %. Die Grundgesamtheit der Investitionsausgaben ergibt sich aus der Summe der in der Angabe (16) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Anhang zum Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge aus (a) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten exklusive Goodwill, (b) Sachanlagen und (c) Leasingverhältnissen.

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben an den Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie betrug im Geschäftsjahr 2023 ca. 4 %. Dabei umfassen die Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie Wartungs- und Reparaturkosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Kosten aus kurzfristigem Leasing.

Sämtliche taxonomiefähigen Investitionen betreffen Investitionen in Sachanlagen. Die Investitionen in die Aktivität 6.6. „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ erfüllen die technischen Bewertungskriterien aktuell aus verschiedenen Gründen nicht. Die darüber hinaus als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten stellen ausschließlich auf den Erwerb von Dienstleistungen und Produkten von taxonomiefähigen Tätigkeiten anderer Unternehmen im Rahmen von CAPEX (c) und OPEX (c) ab. Für diese muss der Nachweis über die Taxonomiekonformität der Dienstleistungen und Produkte entsprechend von unseren Dienstleistern und Lieferanten erbracht werden. Über die hierfür notwendigen Informationen besteht allerdings keine ausreichende Transparenz. Eine positive Bestätigung der Taxonomiekonformität der ausgewiesenen CAPEX (c) und OPEX (c) ist daher nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der EU-Taxonomie-Gesetzgebung weisen wir darauf hin, dass unsere Betroffenheitsanalyse in der Zukunft progressiven Anpassungen unterliegen kann.

Die vollständigen Aufstellungen^{*)} unserer taxonomielevanten Angaben befinden sich am Ende des nichtfinanziellen Konzernberichts.

*) Da keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26–4.31) durchgeführt wird, werden nicht die speziellen Vorlagen verwendet, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

Risikobewertung

Für alle wesentlichen Themen nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wurde eine Risikobewertung vorgenommen. Dabei wurde untersucht, ob sich durch unsere Geschäftstätigkeit oder unsere direkte Lieferkette wesentliche nichtfinanzielle Risiken für die berichtspflichtigen Aspekte nach § 315 c HGB i. V. m. § 289 c Abs. 3 HGB ergeben. Bei der Untersuchung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die Aspekte berücksichtigt. Es wurden dabei keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert. Weitere Informationen zu den durch uns identifizierten nichtfinanziellen Chancen und Risiken finden sich in dem Abschnitt zu Risiken und Chancen im Lagebericht (Seite 71).

*Keine berichtspflichtigen
Risiken*

TCFD-Index

Die vom Finanzstabilitätsrat der G20 (Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union, der die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer repräsentiert) gegründete Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hat einen einheitlichen Rahmen für die Berichterstattung über klimabedingte Risiken und Chancen entwickelt. Im Fokus steht die Offenlegung finanzieller Risiken, denen sich Unternehmen durch den Klimawandel ausgesetzt sehen. Der nachfolgende Index enthält eine Übersicht über Inhalte zu den TCFD-Empfehlungen. Der Index enthält Verweise zu Textstellen mit Relevanz für die von der TCFD empfohlenen Kernbereiche Unternehmensführung (Governance), Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Zum aktuellen Zeitpunkt können noch nicht alle Empfehlungen detailliert umgesetzt werden.

Kernthemen	Klimabezogene Informationen
Governance	
Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen	<p>Der Vorstand trägt im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem die Verantwortung für klimabezogene Risiken und stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie implementiert wird. Für den Bereich Nachhaltigkeit ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Für das Nachhaltigkeitsmanagement ist der Zentralbereich Strategic Sustainability zuständig. Zusätzlich besteht ein interdisziplinäres Sustainability Committee.</p> <p>Weiterführende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen) ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsmanagement)

<p>Offenlegen derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit sowie die strategische und finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind</p>	<p>Klößner & Co begreift das Thema Nachhaltigkeit in der Stahlbranche als strategische Chance und hat die nachhaltige Transformation in der Konzernstrategie „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“ verankert. Klößner & Co zielt darauf ab, zum führenden digitalen One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika sowie zum Vorreiter für Nachhaltigkeit in der Stahlindustrie zu werden. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stahlindustrie sollen die strategischen Chancen genutzt werden, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Klößner & Co arbeitet kontinuierlich daran, sein Portfolio an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen weiter auszubauen, um sich als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie weiter zu etablieren.</p> <p>Auf Basis unserer Risikobewertung sehen wir aktuell keine wesentlichen klimabedingten Risiken für Klößner & Co. Speziell die Auswirkungen aus physischen Klimarisiken können wir durch unsere breite Lieferantenbasis und dezentrale Standortstruktur mitgieren.</p> <p>Als ein signifikantes strategisches Risiko wird die hohe Volatilität der Energiepreise betrachtet. Die zunehmende Relevanz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel die CO₂-Bepreisung, könnte die Energiepreise weiter und nachhaltig in die Höhe treiben. Dem begegnet der Konzern, indem das Nachhaltigkeitskonzept weiter ausgerollt wird. Hierzu gehören unter anderem das Tracking und Monitoring der CO₂-Emissionen und Initiativen zur Optimierung des Fuhrparks und des allgemeinen Energieverbrauchs. Zur Reduzierung der umweltbezogenen Risiken haben wir uns anspruchsvolle Klimaziele gesetzt.</p> <p>Daneben sind wir bei unserer Transformation auf die Weiterentwicklung und Innovationen in der vorgelagerten Lieferkette angewiesen, da hier der wesentliche Teil der CO₂-Emissionen unserer verkauften Produkte entsteht. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir bereits heute strategische Partnerschaften zur Beschaffung CO₂-reduzierter Produkte schließen.</p> <p>Weiterführende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsstrategie) Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen) ▪ Internetseite: www.kloeckner.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie.html
---	--

Risikomanagement

Offenlegen, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken identifiziert, bewertet und managt

Klückner & Co hat im Jahr 2022 erstmals die Bewertung und das Management klimabedingter Risiken in das Konzernrisikomanagement integriert. Bei der Risikoidentifikation wird hierbei zwischen vier Risikofeldern unterschieden: Transformationsrisiken, physische Risiken, regulatorische Risiken und Reputationsrisiken. Das Konzernrisikomanagement wird durch eine zentrale Risikomanagementfunktion gesteuert. Das zentrale Risikomanagement prüft und plausibilisiert aus Gesamtunternehmenssicht die von den Risikoeignern nach Risikokategorien und Risikofeldern systematisch identifizierten und bewerteten Risiken. Die Identifizierung und Beurteilung von wesentlichen Risiken sowie vor allem ein frühzeitiges Erkennen und eine aktive Verringerung von potenziell existenzgefährdenden Risiken sind die vorrangigen Ziele des Risikomanagementsystems. Erkannte signifikante Risiken werden fortlaufend überwacht, um so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern, verringern, transferieren oder begrenzen zu können oder sie gegebenenfalls zu tolerieren. Für alle wesentlichen nichtfinanziellen Risiken wird jährlich eine Risikobewertung vorgenommen.

Weiterführende Informationen:

- Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen)
- Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Risikobewertung)

Kennzahlen und Ziele	
<p>Offenlegen der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabedingte Risiken und Chancen bewertet und gemanagt werden, sofern diese Informationen wesentlich sind</p>	<p>Aktuelle Klimakennzahlen bestehen hauptsächlich aus den Emissionswerten der CO₂-Bilanz für die Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie den gemessenen Fortschritten bei der Erreichung unserer ambitionierten Klimaziele. Klöckner & Co verpflichtet sich, die direkt beeinflussbaren Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 zu halbieren. Emissionen in Scope 3, die wir direkt beeinflussen können, werden wir bis 2030 ebenfalls um 50 % reduzieren. Wir betrachten die gesamte Lieferkette – also auch die Emissionen in Scope 3, die wir nicht direkt beeinflussen können. Bereits bis zum Jahr 2030 werden wir diese CO₂-Emissionen um 30 % verringern (Seite 4). Zudem haben wir uns im Rahmen der Initiative „kloeckner takes action 2040“ weitere ambitionierte Ziele gesetzt. Klöckner & Co plant, alle Emissionen, die selbst direkt beeinflusst werden können (Scope-1-, Scope-2- und direkt beeinflussbare Scope-3-Emissionen), bis 2040 auf Net Zero zu reduzieren. Die nur indirekt beeinflussbaren Emissionen, insbesondere aus eingekauften Stahlprodukten, werden bis 2050 netto reduziert. Diese Ziele wurden durch die Science Based Targets initiative validiert. Da die Reduktion von CO₂-Emissionen für die Minderung klimabedingter Risiken von zentraler Bedeutung ist, erachten wir Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen als zentrale Kennzahlen. Um die Erreichbarkeit unserer übergreifenden Net Zero-Ziele besser zu gewährleisten und ihrer Bedeutung mehr Ausdruck zu geben, wurde die Erreichung von Emissionsreduktionszielen in die Bonusstruktur integriert. Die Ziele gelten einheitlich für den Vorstand, das gesamte erste Managementlevel unterhalb des Konzernvorstands sowie Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei.</p> <p>Weiterführende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsmanagement) ▪ Internetseite: https://www.kloeckner.com/de/nachhaltigkeit/kloeckner-takes-action-2040.html

Sustainable Development Goals

Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und die daraus abgeleiteten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben einige der Ziele und Indikatoren eine besondere Relevanz für unser wirtschaftliches Handeln. Für diese Ziele sehen wir eine besondere Verantwortung und Einflussmöglichkeiten, die je nach Ziel unterschiedlich sind. Wir berücksichtigen die Auswirkungen, die Klöckner & Co auf die Erreichung der Ziele hat. Die Ziele unterstützen wir, indem wir unsere Geschäftsabläufe und Dienstleistungen kontinuierlich verbessern und gleichzeitig negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit reduzieren sowie positive maximieren. Die hohe Relevanz für die Verfolgung insbesondere dieser Ziele spiegelt sich in unseren Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit wider.

Sustainable Development Goals mit besonderer Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement bei Klöckner & Co:

Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld



Eine wesentliche Voraussetzung für unseren Erfolg und eine nachhaltige Entwicklung sind die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner. Mit unserem konzernweiten Programm „Safety 1st“ wollen wir den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten, sichere Arbeitsbedingungen bieten und Gesundheitsrisiken minimieren. Klöckner & Co steht für sichere, faire und saubere Arbeitsstandards und Prozesse. Vor diesem Hintergrund nutzen wir die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF), die die Häufigkeit arbeitsbedingter Unfälle als nichtfinanzielle Steuerungsgröße abbildet.

Als global agierender Konzern achten wir auf die Einhaltung der Menschenrechte sowie sozialer und ökologischer Aspekte in unseren weltweiten Lieferketten. Um dies auch von unseren Lieferanten einzufordern, haben wir im vergangenen Jahr unseren Verhaltenskodex für Lieferanten erweitert.

Lesen Sie in den Kapiteln Umwelt, Mitarbeiter und Verantwortungsvolles Handeln mehr darüber, wie wir ein sicheres Arbeitsumfeld gestalten.

Zukunftsfähige Beschäftigung basiert auf Vielfalt und hochwertiger Ausbildung



Klößner & Co tritt für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein. Wir nutzen die unterschiedlichen Denkweisen, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensstile für Innovationskraft und den langfristigen Erfolg im Unternehmen. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum wollen wir durch Diversität und Ressourceneffizienz vorantreiben. In Bezug auf Chancengleichheit ist uns auch die Einbindung von Frauen in Fach- und Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. Wir haben uns konzernweit das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, und setzen uns als Unternehmen für die Wertschätzung unterschiedlicher Lebensentwürfe am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft ein.

Wir fördern angemessene und faire Arbeits- und Sozialstandards. Zusätzlich übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung – etwa durch Geld- und Sachspenden, Wissenstransfer oder persönliches Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erfahren Sie in den Kapiteln Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln und Digitalisierung mehr über die hochwertige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Achtung der Menschenrechte und Sponsoringaktivitäten mit dem Schwerpunktthema Bildung.

Aktiver Klimaschutz und Förderung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen



Alle CO₂-Net-Zero-Ziele von Klößner & Co sind im regulären Verfahren von der Science Based Targets initiative (SBTi) als wissenschaftlich fundiert anerkannt.

Durch die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens sind wir Pioniere in unserer Branche und treiben die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv voran. Wir setzen uns dafür ein, die Umweltbelastungen unserer eigenen Geschäftstätigkeiten zu verringern und verstärkt Elemente der Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Lesen Sie in den Kapiteln Umwelt, Digitalisierung und Kunden mehr über unsere Maßnahmen zur Emissionsreduktion und wie wir nachhaltige und digitale Produktlösungen sowie Dienstleistungen weiterentwickeln.

MITARBEITER

Im **Handlungsfeld Mitarbeiter** gehen wir auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Hierunter fallen auch die für den nichtfinanziellen Konzernbericht wesentlichen Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Förderung der Mitarbeitenden und faire Arbeitsbedingungen.

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Klöckner & Co die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Mehrwert für unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen und für unsere Kunden. Wenn wir die Motivation aller stärken, interne Talente fördern, neue Talente zu uns holen und langfristig an uns binden wollen, brauchen wir ein dauerhaft sicheres, unterstützendes, professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld.

Dies spiegelt sich auch in unseren Klöckner & Co-Werten wider, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen gelten. Sie sind die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur und die Basis unseres Erfolgs. Im Zentrum der Klöckner & Co-Kultur stehen die Werte: „Zusammenarbeit“, „Exzellenz“ und „Verantwortung“, an denen wir uns im Großen wie im Kleinen ausrichten. Unter „Zusammenarbeit“ verstehen wir unsere gemeinsame Teamarbeit, die weit über einzelne Abteilungen und Landesorganisationen hinausgeht und von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist. Unter dem Wert „Exzellenz“ streben wir nach den besten Lösungen für unsere Kunden und der Schaffung von Mehrwert. „Verantwortung“ begleitet uns bei allem, was wir tun, von der Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu unserer Verpflichtung gegenüber Mensch und Planet entlang der Wertschöpfungskette. Wir leben diese Werte jeden Tag, sie prägen unser Denken und die Art und Weise, wie wir im Team und mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig geben sie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung für ihr tägliches Handeln.

Im Herbst 2023 haben wir erneut eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, an der alle Konzerngesellschaften teilgenommen haben, mit Ausnahme von XOM und der französischen Landesgesellschaft. Die Teilnehmerquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht von 69 % auf 67 % gesunken. Die höchsten Zustimmungsraten erzielten die Fragen, ob sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren direkten Vorgesetzten respektvoll behandelt fühlen (89 %), ob die direkten Vorgesetzten die Arbeitssicherheit des Teams am Arbeitsplatz sicherstellen, (86 %) und ob jeder weiß, wie er oder sie zum Unternehmensziel beitragen kann (86 %). Fast drei Viertel (74 %) unserer Mitarbeitenden würden Klöckner & Co als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Trotz eines insgesamt positiven Ergebnisses sahen die Beschäftigten noch Verbesserungspotenzial bei der Nutzung der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen. Da die Befragung bis auf die Standortebene genau ist, können wir gezielte Maßnahmen ergreifen. Die Ergebnisse der Befragung werden dazu genutzt, ein konsequentes Change-Management umzusetzen, und dienen als Grundlage für die Entwicklung neuer Maßnahmen im Bereich des Mitarbeitermanagements und der Kulturentwicklung.

Als Reaktion auf das herausfordernde makroökonomische Umfeld hat Klöckner & Co im Laufe des Berichtsjahres beschlossen, sein Europageschäft resilienter aufzustellen. Dazu wurde im Rahmen eines europäischen Effizienzprogramms unter anderem auch die Reduktion der Mitarbeiterzahl im europäischen Distributionsgeschäft von rund 10 % beschlossen.

Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Fortbildung und persönlichen Weiterentwicklung an. Ziel unserer Maßnahmen ist es, die Qualifikationen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln sowie Talente aus den eigenen Reihen zu fördern. Die konzernweite Mitarbeiterstrategie, unsere Klöckner & Co People Strategy, dient als Leitfaden für ein zukunftsorientiertes Mitarbeitermanagement im Konzern. In den Landesgesellschaften werden die Maßnahmen der Klöckner & Co People Strategy von den lokalen Personalabteilungen gesteuert und umgesetzt.

Über 47.100 interne
Fortbildungskurse abgeschlossen

Im Berichtsjahr wurden konzernweit über 47.100 interne Schulungen in unterschiedlichsten Bereichen abgeschlossen. Der Großteil davon entfiel auf die Bereiche IT-Sicherheit, Compliance sowie Future Skills Development im Rahmen der Kloeckner Academy. Im Berichtsjahr wurden zudem zwei neue Kurse mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ in der Kloeckner Academy lanciert, die eine Einführung in die fachlichen Grundlagen geben und aufzeigen, wie sich verschiedene Berufsgruppen im Bereich Nachhaltigkeit weiterbilden können. Darüber hinaus wurden in den Landesgesellschaften mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vertriebs-Trainings zu unseren Nexigen®-Lösungen und CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten durchgeführt. In bis zu vier Mitarbeitergesprächen (Reviews) pro Jahr erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Feedback zu ihrem Verhalten und ihrer Leistung. Individuelle Wünsche und Fortbildungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Zielvereinbarungen festgehalten. Besonderen Wert legen wir auf unsere internen Fortbildungsprogramme:

Interne Fortbildungsprogramme	Art	Inhalte	Umfang
CLEAR Sales	Vertriebstraining	Kommunikation Aufbau bzw. Stärkung von Kundenbeziehungen	Europaweit
Sales X	Vertriebstraining	Arbeiten im Außendienst	US-weit
Initial Development Program (Country Talent Pool)	Nachwuchs- entwicklung	Strategische und fachliche Kompetenz stärken Change-Management	Europaweit
Emerging Leaders Program	Führungs- potenzial- entwicklung	Strategische Themen Leadership Skills Change-Management Agile Arbeitsmethoden	Konzernweit
Leading for Success	Führungs- potenzial- entwicklung	Kommunikation Persönlichkeits- management Lean Management Change-Management	US-weit
Leadership Empowerment Program	Führungs- kräftetraining	Strategische Themen Leadership Skills Change-Management Agile Arbeitsmethoden	Konzernweit
Senior Experience Program	Entwicklungs- training 55+	Impact Planning für die zukünftige Berufsphase	Europaweit

Handlungsfeld Mitarbeiter

Klößner & Co bietet Berufseinsteigern und Studierenden konzernweit die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika und Werkstudententätigkeiten die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Dabei folgen unsere deutschen Angebote den Qualitätsstandards der größten Arbeitgeberinitiative Deutschlands, der „Fair Company“-Initiative des Handelsblatts, zu deren Einhaltung sich Klößner & Co jährlich von Neuem verpflichtet. Zusätzlich bieten wir eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen und äquivalenten Programmen an, die jungen Leuten den Berufseinstieg ermöglichen und Klößner & Co gleichzeitig den Zugang zu qualifizierten Nachwuchskräften sichern. In Deutschland lag der Anteil der Auszubildenden an unserer gesamten Belegschaft im Berichtsjahr bei 3,4 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Für uns als Stahldistributionsunternehmen mit einem hohen Anteil gewerblicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Lagerstandorten haben die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit eine wesentliche Bedeutung und sind wichtige Bestandteile der SHEQ-Policy – unserer internen Arbeitssicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und Qualitätsrichtlinie. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld schützt nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern unterstützt auch einen reibungslosen Prozessablauf.

Neben den gesetzlichen Anforderungen wird dem Thema Arbeitssicherheit bei Klößner & Co auf verschiedenen Ebenen Rechnung getragen. Auf strategischer Unternehmensebene werden seit 2013 alle Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit unter der Initiative „Safety 1st“ in Europa und vergleichbaren Initiativen in den amerikanischen Landesgesellschaften gebündelt. Mit Hilfe einer weltweiten „Safety Perception“-Umfrage im Jahr 2018 wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen bilden.

Das konzernweite Ziel unserer Initiativen und Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit ist die konsequente Reduzierung von Arbeitsunfällen, gemessen durch die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF). Diese ist definiert als Anzahl der Unfälle / Anzahl der Arbeitsstunden x 1.000.000. Dabei berücksichtigen wir Unfälle bereits ab einem Ausfalltag. Die Entwicklung des LTIF ist fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, in denen ein monatliches Reporting durchgeführt wird. Die Entwicklung des LTIF im Berichtsjahr 2023 konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 5,8 auf 5,7^{*)} reduziert werden. Damit konnte der konzernweit selbst gesetzte LTIF-Zielwert für 2023 von kleiner gleich 5,9 eingehalten werden. Vor dem Hintergrund der konsequent fortgeführten Zielformulierung zur Senkung der konzernweiten durchschnittlichen Unfallhäufigkeit wird für das kommende Berichtsjahr 2024 ein LTIF-Wert kleiner gleich 5,0 angestrebt.^{**)} Leider verzeichneten wir im Berichtszeitraum einen Unfall mit tödlichem Ausgang. Dies bedauern wir ausdrücklich.

LTIF-Wert 2023
auf 5,7 reduziert

*) Angabe einschließlich nachgemeldeter Unfälle zum 15. Februar 2024.

**) LTIF gilt nur für Klößner & Co-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Wegeunfälle sind nicht inkludiert.

(in Mio. €)	Konzern gesamt			Konzern fortgeführte Aktivitäten ^{*)}		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
LTIF	5,7	5,8	- 0,1	6,0	6,3	- 0,3

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

Um im Konzernverbund einen regelmäßigen Austausch über das Thema Arbeitssicherheit zu gewährleisten, wurde ein globaler Arbeitskreis installiert, der sich aus den Fachverantwortlichen der Landesgesellschaften zusammensetzt. Dieser tagt mindestens drei Mal jährlich und ist für das Monitoring der Gesamtmaßnahmen sowie für die Koordination unserer Arbeitssicherheitsstrategie zuständig. Der Arbeitskreis berichtet direkt an die für das operative Geschäft zuständigen Vorstände. Im Berichtsjahr 2023 konnte das jährliche persönliche Treffen des Arbeitskreises wieder aufgenommen werden. Dieses fand am Standort von Kloeckner Metals UK in Thurrock, Vereinigtes Königreich, statt und beinhaltete an zwei Tagen gemeinsame Schulungseinheiten zu den Themen Arbeitssicherheit und effektive Sicherheitskultur sowie den fachlichen Austausch der Sicherheitsbeauftragten der Landesgesellschaften.

In allen wesentlichen europäischen Landesgesellschaften ist eine Arbeitsschutz Zertifizierung, in der Regel nach den internationalen Standards OHSAS 18001 bzw. ISO 45001, bereits eingeführt. Daneben gilt immer ein konzernweiter Mindeststandard an Sicherheitsanforderungen, unabhängig davon, ob sich eine Landesgesellschaft um eine Zertifizierung bemüht.

Auf Landes- und Niederlassungsebene arbeiten zudem die Arbeitssicherheitsteams der jeweiligen Landesgesellschaften kontinuierlich daran, das Unfallrisiko systematisch zu mindern und das Arbeitsschutzbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen. Die Fachverantwortlichen der jeweiligen Landesorganisationen sind für die regionale Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zuständig, führen Plausibilitätsprüfungen zu Unfallursachen sowie Risikoanalysen durch und koordinieren standortübergreifende Schulungen.

In den einzelnen Niederlassungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die lokalen Arbeitsschutzverantwortlichen für das Thema sensibilisiert. Dies geschieht beispielsweise über Fortbildungen und Schulungsfilme sowie über Visual Management, wie ausgehängte Poster. Anlässlich des jährlichen „World Day for Safety and Health at Work“ der internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) wurde auf zentraler Ebene eine Posterkampagne mit dem Namen „Watch Your Next Step“ gestartet, die zu anhaltendem Sicherheitsbewusstsein bei den Mitarbeitenden aufrief. Darüber hinaus koordiniert jede Landesgesellschaft individuelle Maßnahmen und Kampagnen, die sich auf die von ihr identifizierten Optimierungspotenziale konzentrieren. Im Vereinigten Königreich wurde in diesem Jahr am Standort Leeds eine groß angelegte Initiative zur Schärfung des Sicherheitsbewusstseins der gesamten Belegschaft durchgeführt, bei der mit externer Unterstützung einer Beratungsfirma über das ganze Jahr hinweg alle Mitarbeitenden bis hin zur obersten Managementebene in der Schaffung und Kommunikation einer effektiven Arbeitssicherheitskultur geschult wurden. In der amerikanischen Landesgesellschaft gibt es das Sicherheitsprogramm „Top Dog“, bei dem monatlich, vierteljährlich und jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement im Bereich Arbeitssicherheit ausgezeichnet werden. Für die Auszeichnung nominieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kolleginnen und Kollegen auf nationaler Ebene als Arbeitssicherheitspioniere. Seit Einführung des Programms im Jahr 2022 konnte die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen bereits um 29 % gesenkt werden. Auch unsere operativen Abläufe werden kontinuierlich durch angepasste Einzelmaßnahmen optimiert. Dazu gehören beispielsweise eine Reihe von Schulungsfilmen und ein „Safety 1st“-E-Learning, das fester Bestandteil des Onboarding-Prozesses bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist.

Unfälle sind immer vermeidbar und präventives Handeln ermöglicht uns im Vorfeld, Schaden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vom Unternehmen abzuwenden. Falls es dennoch zu einem Unfall kommt, analysiert der Arbeitsschutzverantwortliche diesen gemeinsam mit den Betroffenen in lokalen Teams, um daraus Optimierungsmaßnahmen abzuleiten und eine Wiederholung systematisch zu vermeiden. Durch den Fachverantwortlichen der jeweiligen Landesgesellschaft erfolgt ein detaillierter Unfallreport über unser Meldesystem an den Arbeitsschutzverantwortlichen der Holding. Sollten sich Auffälligkeiten ergeben, wie beispielsweise eine Häufung ähnlicher Unfälle in einer Landesgesellschaft oder an einem Standort, werden zusätzliche Sondermaßnahmen eingeleitet. In den monatlichen Business Update Calls mit dem Konzernvorstand, den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften und den Zentralbereichsleitungen der Holding ist Arbeitssicherheit stets das erste Thema auf der Agenda. Dies schafft eine kontinuierliche Sensibilisierung auf oberster Managementebene.

Hybrides Arbeiten

Bei Klöckner & Co hat sich das hybride Arbeiten in vielen Bereichen als neuer Standard entwickelt. Diese Entwicklung hat uns dazu bewogen, im Jahr 2023 eine neue konzernweite Richtlinie zum hybriden Arbeiten zu verabschieden. Sie gilt als unser zukünftiger Standard für nachhaltiges modernes Arbeiten: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mobil arbeiten möchten, ist dies freigestellt, soweit es die betrieblichen Belange zulassen. Grundsätzlich werden maximal drei Arbeitstage pro Woche im Homeoffice und mindestens zwei Arbeitstage im Büro empfohlen, einschließlich zweier fester Team-Präsenztage im Monat. Einen zusätzlichen Vorteil hat die neue Richtlinie zudem in Bezug auf den Klimaschutz. Durch die Reduzierung des Pendelverkehrs unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann der CO₂-Ausstoß verringert werden.

Faire Arbeitsbedingungen

Faire Arbeitsbedingungen sind für Klöckner & Co die Grundlage für die Motivation und damit für die Produktivität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzen wir uns für ein Arbeitsklima ein, das von gegenseitigem Respekt geprägt und frei von Diskriminierungen jeglicher Art ist. Damit wollen wir ein Umfeld schaffen, das Vielfalt, Leistungsbereitschaft und Kreativität fördert. Mit dem Code of Conduct haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, dass unsere Kolleginnen und Kollegen, Bewerberinnen und Bewerber sowie Geschäftspartner von uns Respekt erwarten dürfen und nach ihrer Qualifikation, ihren Kompetenzen und ihren Leistungen beurteilt werden. Wir respektieren die unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründe und verpflichten uns dem Gleichheitsgrundsatz. Die genauen Verhaltensregeln für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unserem Code of Conduct auf unserer Internetseite ausführlich dargestellt. Es ist Aufgabe aller funktional verantwortlichen Führungskräfte, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem Human Rights Office sowie den lokalen und zentralen HR-Funktionen, kritische Situationen zu klären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und so für konstruktive und wertschätzende Arbeitsbedingungen zu sorgen. Um der Bedeutung gerecht zu werden, ist das Thema „Respektvoller Umgang miteinander“ Bestandteil der gruppenweiten Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden.

Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, Lebensstilen und Werten die Kreativität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken. Da wir als international tätiger Konzern tagtäglich die Wünsche unserer Kunden in verschiedensten Ländern erfüllen möchten, benötigen wir starke Teams, die sich durch hohe Diversität auszeichnen.

Ein wichtiges Anliegen für Klöckner & Co ist die Gewinnung von Frauen für Fach- und Führungspositionen. Seit 2011 konnte der konzernweite Anteil von Frauen auf den Führungsebenen 1 bis 3 unterhalb des Vorstands bereits von 8 % auf 19 % im Berichtszeitraum erhöht werden. Bis Ende 2024 soll dieser Anteil weiter auf 21 % steigen.

Wie erfolgreich unsere Konzepte zur Förderung von Frauen in Führungspositionen sind, zeigen die Top-Ten-Ergebnisse des „Frauen-Karriere-Index“ der Jahre 2015 bis 2022, der regelmäßig durch die Barbara Lutz Index Management GmbH durchgeführt wird. Auch in der diesjährigen Erhebung, basierend auf objektiven Unternehmensfakten zur Förderung von Frauen in Führungspositionen, wurde Klöckner & Co zum achten Mal in Folge als ein Top-Ten-Unternehmen mit dem „FKi Diversity For Success“ Award ausgezeichnet.

Um das Diversity-Management aktiver zu gestalten und in allen Dimensionen voranzutreiben, hat Klöckner & Co im April 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben. Der gleichnamige Verein ist die größte Arbeitgeberinitiative Deutschlands zur Förderung von Diversity in Unternehmen und Institutionen. Unabhängig von der Verortung in Deutschland sind die eingegangenen Selbstverpflichtungen konzernweit gültig. Diese beinhalten die Pflege einer respektvollen Organisationskultur, die Anerkennung von Vielfalt innerhalb und außerhalb der Organisation sowie die Umsetzung der Charta im internen und externen Dialog. Um ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen, hat Klöckner & Co im Berichtsjahr den Christopher Street Day in Duisburg gesponsert und mit „Kloeckner Pride“ ein firmeninternes Netzwerk für LGBTQ+ und ihre Unterstützer mit Teilnehmenden aus dem gesamten Unternehmen gegründet.

Handlungsfeld
Verantwortungsvolles Handeln

VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Das Handlungsfeld Verantwortungsvolles Handeln umfasst sowohl die für den nichtfinanziellen Konzernbericht wesentlichen Themen Corporate Governance, Menschenrechte in der Lieferkette und Kartellrisiken als auch das soziale Engagement von Klöckner & Co, über das an dieser Stelle ebenfalls berichtet wird.

Verantwortungsvolles Handeln wird bei Klöckner & Co ganzheitlich betrachtet. So wird es an dieser Stelle zwar als ein einzelnes Handlungsfeld definiert, könnte jedoch zugleich auch als Oberbegriff alle anderen Felder miteinschließen. Denn für Klöckner & Co ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit.

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Klöckner & Co SE sieht sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur und unserer Werte.

Ein Kern unserer Unternehmenskultur ist für uns das regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner, das die Grundlage für unternehmerische Verantwortung bildet. Zentral ist für uns neben der konsequenten Achtung der Menschenrechte, gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit auch die Einhaltung der Grundwerte und Prinzipien unseres Unternehmens. Diese haben wir in unserem Verhaltenskodex („Code of Conduct“) formuliert, der auf den Grundwerten

- Verantwortung und Glaubwürdigkeit,
- Nachhaltigkeit und Sicherheit sowie
- Befähigung unserer Mitarbeiter

basiert. Die Einhaltung liegt in der direkten Verantwortung jeder und jedes Einzelnen und kann nicht delegiert werden.

Regelkonformes Verhalten

Als internationaler Konzern mit einer Vielzahl von weltweiten Lieferanten- und Kundenbeziehungen möchte Klöckner & Co integres Verhalten und verantwortliches Handeln innerhalb des Unternehmens wie auch im Umgang mit seinen Geschäftspartnern sicherstellen und die Beziehungen verantwortungsbewusst gestalten. Unser Ziel ist es, korruptions- und kartellverdächtige Situationen grundsätzlich zu vermeiden und potenziellen Verstößen frühzeitig entgegenzuwirken. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, im eigenen Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Klöckner & Co-Compliance-Programms mitzuwirken.

Dabei gehört es zu den grundlegenden Prinzipien von Klöckner & Co, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Wettbewerbsrecht handeln. Wir bekennen uns zum freien Wettbewerb und zu den Empfehlungen zum OECD-Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr vom 17. Dezember 1997. Zusätzlich ist Klöckner & Co bestrebt, alle Antikorruptionsgesetze der Länder, in denen wir geschäftlich tätig sind, einschließlich des UK Bribery Act, des US Foreign Corrupt Practices Act und des französischen Anti-Korruptionsgesetzes Sapin II, zu befolgen.

*Compliance-Management-System
basiert auf OECD-Grundsätzen*

Compliance-Organisation

Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu unterstützen, nutzen wir ein Compliance-Management-System (CMS), basierend auf dem Rahmenkonzept der OECD zu den Grundsätzen der Corporate Governance. Dieses legt seinen Schwerpunkt unter anderem auf die Bereiche Wettbewerbsrecht, Korruptionsbekämpfung und Geldwäscheprävention sowie die Einhaltung von für Klöckner & Co relevanten Sanktionsvorschriften und Außenwirtschaftsregimen. Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des Compliance-Management-Systems ist eine Compliance-Organisation zuständig, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen unterrichtet und sie dahingehend schult.

Die Corporate-Compliance-Organisation der Gesellschaft besteht aus dem Chief Governance Officer, dem Corporate Compliance Office („CCO“), dem Compliance Committee und den National Compliance Offices („NCO“). Das CCO ist Teil der GRC-Organisation der Gesellschaft. Diese besteht aus den Fachbereichen Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit sowie Risikomanagement und Internes Kontrollsystem. Die Compliance Officer der NCOs stehen als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des CMS wird durch den Zentralbereich Internal Audit und einen externen Sachverständigen regelmäßig überprüft, letztmalig Ende 2021.

Prävention

Die Prävention ist das wichtigste Grundelement des CMS. Es zielt darauf ab, eine Sensibilisierung für Compliance-Risiken innerhalb der Gesellschaft zu schaffen, aus der heraus Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden. Zur Erreichung dieses Ziels kommen verschiedene Compliance-Instrumente zum Einsatz.

Null-Toleranz-Aussage

Der Vorstand der Gesellschaft hat seine Haltung zu Compliance-Verstößen im „Tone from the top“, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Gesetzesverstöße, insbesondere Kartellrechtsverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung und zur Geldwäscheprävention, sowie Menschenrechtsverletzungen werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Geschäftspartner („Null-Toleranz-Aussage“).

Das CCO nutzt zur Compliance-Kommunikation die Kollaborationssoftware „Viva Engage“ und den chatbasierten virtuellen Arbeitsbereich Teams. Dort werden Compliance-relevante Sachverhalte und Warnungen, zum Beispiel vor aktuellen Fällen von Identitätsbetrug, publiziert. Ferner können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dort aus direkt auf die Compliance-Plattform zugreifen. Bei den im Einsatz befindlichen Modulen der Plattform handelt es sich um Anfragen und Genehmigungen („Ask Compliance“), Geschäftspartnerprüfung („Due Diligence“), Hinweisgebersystem („Let Us Know“), den Compliance SharePoint und das integrierte Case Management Tool. Der Compliance SharePoint beinhaltet als sogenannter „Single Point of Truth“ alle relevanten Compliance-Dokumente und wird zentral vom CCO administriert.

Handlungsfeld
Verantwortungsvolles Handeln

Compliance Risk Assessment

Zur Erfassung und Bewertung möglicher Compliance-Risiken innerhalb der Schwerpunktbereiche des CMS führt das CCO regelmäßig Compliance Risk Assessments mit den Landesorganisationen durch. Dabei bewertet das CCO gemeinsam mit den Geschäftsführern der jeweiligen Landesorganisation die individuellen Compliance-Risiken in Bezug auf Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit für das konkrete Geschäftsmodell sowie mögliche rechtliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Landesorganisation. Basierend auf den Assessments werden Vorsorgemaßnahmen getroffen und soweit notwendig Anpassungen an das CMS vorgenommen. Des Weiteren werden in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Internal Audit, im Rahmen der planmäßigen IKS-Audits, auch Compliance-Audits in unseren Landesgesellschaften durchgeführt mit dem Ziel, die Einhaltung der implementierten Compliance-Instrumente und -Regeln zu prüfen.

Verhaltenskodex, Richtlinien und Verfahrensanweisungen

Der unter anderem auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Code of Conduct enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, die den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung des Code of Conduct. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung und Einhaltung dieser Prinzipien mitzuwirken und ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen integer auszuüben. Im Interesse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, wird in Richtlinien und Verfahrensanweisungen detailliert über zulässige Verhaltensweisen informiert. Die Landesgesellschaften ergreifen die jeweils notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der entsprechenden Anforderungen.

Compliance-Schulungen

Ein konzernweites Schulungsprogramm, das für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtend ist, sensibilisiert sie für unseren Code of Conduct. Das Schulungsprogramm gliedert sich in verschiedene zielgruppenadäquate Module, die in regelmäßigen Abständen durch Auffrischungsschulungen aktualisiert werden. Die Zuweisung und die Erfolgskontrolle der Pflichtschulungen erfolgen in einem IT-gestützten Learning-Management-System.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Konzern eintreten, werden im Rahmen des Onboardings mittels Präsenzschulungen und E-Learning-Programmen mit den Inhalten des Code of Conduct vertraut gemacht und unter anderem für Compliance-relevante Themen wie Antidiskriminierungsmaßnahmen, Kartellrecht, Korruptionsrisiken und Geldwäscherisiken sensibilisiert. Dabei teilen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst in verschiedene Zielgruppen ein, die daraufhin auf ihre jeweiligen Aufgabengebiete zugeschnittene Schulungen erhalten. Im Berichtszeitraum wurden 6.355^{*)} Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Compliance-Schulungen zugewiesen, davon wurden 4.261^{*)} Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Code-of-Conduct-Refresher-Training eingeschrieben, mit dem auch gleichzeitig eine Erneuerung der Compliance-Verpflichtungserklärung und für Führungskräfte des Management-Levels 1 und 2 zusätzlich eine Bestätigung über die unveränderte Richtigkeit der Selbstauskunft im Rahmen des Integritätsscreenings einherging. Über das Code-of-Conduct-Training hinaus müssen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmter Zielgruppen, insbesondere solche mit Kontakt zu Amtsträgern, Kunden, Lieferanten und Dienstleistern, zusätzlich zu Beginn ihrer Tätigkeit im Konzern das Compliance-Basis-Training absolvieren. Im Berichtszeitraum wurden 679 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Compliance-Basis-Training eingeschrieben. Ferner haben wir im Berichtszeitraum ein Compliance-Basis-Refresher-Training an 310^{*)} Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerollt, das sich schwerpunktmäßig mit der Auffrischung kartellrechtlicher Regeln befasst.

*) Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Korruptionsprävention

Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, hat die Gesellschaft strenge Kriterien für das Engagement von externen Vermittlern geschaffen, deren Integrität vor Vertragsabschluss unter Einschaltung eines externen Dienstleisters überprüft wird. Diese Prüfung wird risikoorientiert in regelmäßigen Abständen wiederholt. Alle Kunden- und Lieferantenbeziehungen werden gegen die für die Gesellschaft einschlägigen Sanktionslisten gescreent. Dabei setzt die Gesellschaft die Software eines externen Dienstleisters ein. Um Geldwäsche zu verhindern, hat die Gesellschaft Barzahlungen stark eingeschränkt. Die Einhaltung geldwäscherechtlicher Sorgfaltspflichten wird durch organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Kontrollen überwacht. Führungskräfte der ersten zwei Leitungsebenen und alle Organvertreter werden vor Einstellung bzw. Bestellung einem Integritätsscreening unterzogen.

Aufdeckung und Berichte

Es besteht die Möglichkeit, Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße anonym an das CCO zu melden. Auf der Internetseite der Gesellschaft oder über die interne Compliance-Plattform, die von einem externen Dienstleister betrieben wird, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch fremde Dritte Hinweise über mögliche Verstöße gegen unseren Code of Conduct melden. Darüber hinaus steht auch eine weltweit kostenlose 24/7-Telefon-Hotline zur Verfügung. Die Wirkung unseres CMS zeigt sich in den Zahlen. So haben wir keine schweren Verstöße gegen unsere Richtlinien verzeichnen können und auch bei 10³) Prüfungen einzelner Geschäftsstandorte durch unser Internal Audit wurden weder Kartellrisiken noch Verstöße im Bereich Korruption und Bestechung festgestellt.

Der Chief Governance Officer berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft über die aktuellen Entwicklungen zur Compliance im Konzern sowie in Eilfällen auch außerturnusmäßig. Ferner wird der für das Ressort „Compliance“ zuständige Vorsitzende des Vorstands durch die Berichterstattung zu den Compliance Risk Assessments und den Compliance Audits sowie im Rahmen von Compliance-„Jours fixes“ und durch den Compliance-Jahresbericht regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert. In Übereinstimmung mit der Null-Toleranz-Aussage des Vorstands werden Compliance-Verstöße strikt verfolgt und sanktioniert.

*) Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Menschenrechte in der Lieferkette

Die Achtung der Menschenrechte ist für uns bei Klöckner & Co ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvollen Handelns. Die Wahrnehmung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gehört zu den Kernwerten von Klöckner & Co und ist in unserer Strategie und unseren Leitlinien fest verankert. Basierend auf unserem Geschäftsmodell als Bindeglied zwischen Werkstoffherstellern und -verbrauchern sehen wir unsere menschenrechtliche Verantwortung nicht nur im eigenen Unternehmensbereich, sondern wirken auch auf die Einhaltung dieser Rechte in unseren globalen Wertschöpfungsketten hin. Wir erwarten von unseren direkten Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls zur Achtung der Menschenrechte bekennen, sich zu entsprechenden Sorgfaltsprozessen verpflichten und diese Erwartung an ihre eigenen Lieferanten weitergeben.

Wie in unserem Code of Conduct festgelegt und darüber hinaus in unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten konkretisiert, duldet Klöckner & Co keine Verstöße gegen die dort niedergelegten Grundsätze. Zu diesen gehören neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der Menschenrechte insbesondere das Verbot von Kinderarbeit, jede Form von Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, die Gewährleistung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sowie die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns und der gesetzlichen Arbeitszeiten.

Um diese Erwartungshaltung auch gegenüber unseren Lieferanten eindeutig zum Ausdruck zu bringen, haben wir im Jahr 2022 unseren konzernweit gültigen Supplier Code of Conduct grundlegend überarbeitet und dabei auch bereits die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes berücksichtigt. Unser Supplier Code of Conduct hat nun einen noch stärkeren Fokus auf die Prävention von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken sowie unsere klare Erwartung gegenüber unseren Lieferanten, derartige Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten aktiv zu ermitteln, zu bewerten und im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten zu verhindern oder zu minimieren.

*Weiterentwickelter
Supplier Code of Conduct für alle
Kernlieferanten*

Ein besonderes Augenmerk liegt bei Klöckner & Co auf der umsichtigen und verantwortungsvollen Beschaffung von Produkten. Ein zentrales Ziel im Beschaffungsprozess ist es beispielsweise, sicherzustellen, dass die in unseren Produkten enthaltenen Mineralien nicht aus Konfliktländern stammen. Die Gesellschaft bemüht sich um die Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Güter mit doppeltem Verwendungszweck, sogenannte Dual-Use-Güter, sowie die einschlägigen außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften werden zentral, durch systemische Kontrollen in den IT-Systemen, überwacht. Von besonderem Interesse sind dabei Konfliktmineralien wie Columbit-Tantalit (Coltan), Kassiterit (Zinnstein), Gold, Wolframit und deren Derivate, zu denen Tantal, Zinn und Wolfram zählen. Die jährliche Prüfung unseres Produktportfolios hat im Geschäftsjahr 2023 ergeben, dass < 0,1 % unserer Produkte Tantal, Zinn oder Wolfram enthalten können. Sollten unsere Kunden dafür einen entsprechenden Nachweis einfordern, nutzen wir bei allen betreffenden Lieferanten das „Conflict Minerals Reporting Template“ der Responsible Minerals Initiative für die systematisierte Abfrage zur Herkunft von Konfliktmineralien. Wir erwarten, dass die Lieferanten die Konfliktmineralien gemeinsam mit ihren Lieferanten mindestens bis zum Hüttenwerk zurückverfolgen und sich für Standardberichtsprozesse einsetzen. Wir erwarten ferner von unseren Lieferanten, dass sie entsprechende Nachweise fünf Jahre lang aufbewahren und sie Klöckner & Co auf Nachfrage vorlegen. Sofern ein Lieferant den Nachweis der Herkunft der Konfliktmineralien nicht erbringt, wird er systematisch für weitere Einkäufe gesperrt. Gleiches gilt, wenn der Lieferant sich nicht zu den obigen Grundsätzen hinsichtlich der Herkunft von Konfliktmineralien bekennt. Im Berichtsjahr 2023 mussten keine Lieferanten aufgrund fehlender Nachweise gesperrt werden.

Lieferkettengesetz

Das im Juli 2021 verkündete Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette betrifft ab dem Jahr 2024 auch Klöckner & Co. Um unseren zukünftigen Sorgfaltspflichten nachzukommen, haben wir bereits im Berichtszeitraum eine Risiko-Analyse durchgeführt und ein Risiko-Management-System installiert. Zudem wurde ein Human Rights Office im Zentralbereich Strategic Sustainability aufgebaut, das Maßnahmen, Schulungen und Tools zur Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten weiterentwickelt.

Soziales Engagement

Aus Klöckner & Cos globaler und wirtschaftlicher Position erwächst nicht nur eine Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für das jeweilige regionale Umfeld unseres Unternehmenssitzes und unserer Niederlassungen. Daher engagieren wir uns im direkten Umfeld unserer Unternehmensstandorte und tragen so unseren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei.

Unser Ziel ist es, dass unsere finanziellen Zuwendungen denen zugutekommen, die sie wirklich benötigen. Da unsere Landesgesellschaften die individuellen Bedürfnisse in ihren Regionen am besten einschätzen können, führen sie ihre Spenden- und Sponsoringaktivitäten eigenständig durch. Einen Rahmen erhalten sie durch eine konzernweit gültige Verfahrensanweisung, mit der wir eine gemeinsame Ausrichtung des Engagements sicherstellen und gleichzeitig den individuellen Gegebenheiten unserer Märkte Rechnung tragen. Die Unterstützung ausgewählter Einzelprojekte aus Wissenschaft, Sport, Kunst und Kultur ist uns ein ebenso wichtiges Anliegen wie die kontinuierliche Förderung von Bildungsinitiativen und die Integration von Geflüchteten in unsere Gesellschaft. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, spenden wir grundsätzlich nicht an politische Parteien, Einzelpersonen, gewinnorientierte Organisationen oder Organisationen, deren Ziele den Grundsätzen unserer Unternehmensführung widersprechen oder unser Ansehen schädigen könnten.

Die Holding von Klöckner & Co verfolgt eine klare und langfristige Strategie bei der Unterstützung von gemeinnützigen Projekten in Deutschland: Wir möchten die Bildungssituation sozial benachteiligter Kinder in unserem direkten Umfeld nachhaltig verbessern. Unseren Fokus legen wir dabei seit mittlerweile über zehn Jahren auf die Stadtteilarbeit in Duisburg-Marxloh, das von einem hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund geprägt ist. Dabei kooperieren wir mit Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie weiteren regionalen Partnern.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Klavier-Festival Ruhr haben wir im Jahr 2012 das mehrfach prämierte Education-Projekt für die musikalische und künstlerische Förderung von Kindern entwickelt und mit zwei Schulen erstmals umgesetzt. Mittlerweile sind über 800 Kinder und Jugendliche aus fünf Schulen und Kindertagesstätten in Duisburg-Marxloh beteiligt.

Erfolgreiche Partnerschaft mit ReDI School in Duisburg

Im Berichtsjahr unterstützte Klöckner & Co weiterhin als Hauptsponsor die gemeinnützige Programmierschule ReDI School of Digital Integration (ReDI School) im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms in Duisburg-Marxloh. Die Programmierschule hat sich seit der gemeinsamen Initiierung des Standortes Duisburg-Marxloh im Jahr 2019 sehr positiv entwickelt: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der teilnehmenden Schüler von 500 auf 700 gestiegen. Ungeachtet des starken Wachstums stehen die Förderung der Berufsintegration, das Erlernen von technischen Fähigkeiten und Soft Skills sowie der Aufbau von Medienkompetenzen weiter im Fokus des Kinder- und Jugendprogramms.

International setzt jedes Land im Rahmen unserer Spendenrichtlinie eigene Akzente. Unsere Landesorganisation in der Schweiz hat im Berichtsjahr den Fokus auf das Thema „Berufsbildung & -förderung“ gelegt und sich in verschiedenen lokalen Initiativen engagiert, zum Beispiel als Sponsor der Schweizer Berufsmeisterschaften zur Förderung junger Berufstalente in den Fachbereichen Gebäudetechnik, Metallbau und Zimmerei. Im Rahmen des „Kloekner Cares“-Programms unterstützen die lokalen Tochtergesellschaften außerdem Organisationen in der Region, die sich um die Bedürfnisse ihrer Gemeinden kümmern. Das Programm dient auch als Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich durch ehrenamtliche Arbeit für Bedürftige zu engagieren.

UMWELT

Ökologische Kriterien haben in unserem Konzern einen hohen Stellenwert. Im **Handlungsfeld Umwelt** befassen wir uns mit der nachhaltigen Transformation unserer Produkte und Services und den Umweltauswirkungen der Logistik, da wir dort einen großen Einfluss auf die Reduktion von Emissionen haben. Dies ist auch ein wesentliches Berichtsthema für Klöckner & Co. Darüber hinaus berichten wir in diesem Kapitel über Aktivitäten zum Aufbau einer emissionsfreien Wertschöpfungskette.

Umweltauswirkungen der Logistik

Das Thema Umweltschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer SHEQ-Policy – unserer internen Arbeitssicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und Qualitätsrichtlinie. Diese internationale Konzernvorgabe deckt alle relevanten Umweltaspekte ab, von der Schonung natürlicher Ressourcen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen. Governance-Funktionen in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit fallen in die Zuständigkeit des Zentralbereiches Strategic Sustainability. Für den Bereich ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Die lokale Ausgestaltung liegt bei unseren Landesgesellschaften, die über konkrete Maßnahmen und Initiativen entscheiden.

Ein Teil unseres Geschäftsmodells, das direkte Auswirkungen auf die Umwelt hat, ist die Belieferung unserer Kunden mit Produkten per LKW. Eine zentrale Aufgabe im Handlungsfeld Umwelt ist es daher, die Umweltauswirkungen unserer Logistikprozesse entlang der Lieferkette zu minimieren. Grundsätzlich wird versucht, die Umweltauswirkungen der Logistik auf drei Ebenen entlang unserer Wertschöpfungskette zu beeinflussen: Wareneingang, interne Transporte und Auslieferung an unsere Kunden. Eine umfassende Datengrundlage und die Digitalisierung sind dabei unerlässlich für die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen, denn sie sorgen für Transparenz und damit auch für nachhaltiges Handeln in der gesamten Lieferkette. Durch diese Supply-Chain-Optimierung können positive Effekte durch reduzierte Ineffizienz bei Beschaffung, Disposition, Produktion, Verarbeitung, Transport und Logistik erzielt werden. So sollen Fehllieferungen vermindert und Bestands- und Lagerkosten sowie die Anzahl der Transporte verringert werden.

*Logistikprozesse optimieren und
CO₂-Emissionen reduzieren*

Durch eine zielgerichtete Koordination von Lieferanten und Wareneingängen auf der ersten Ebene und ein verbessertes Bestandsmanagement auf der zweiten Ebene versuchen wir, die internen Transporte zwischen unseren Standorten zu reduzieren. Dies geschieht beispielsweise durch eine optimierte Bestandsallokation und die kontinuierliche Überprüfung unserer internen Netzwerkstrukturen in den jeweiligen Landesorganisationen. Monitoring und Reporting von relevanten KPIs wie Transporte, Lagerkosten oder Absatz geben Hinweise auf notwendige Netzwerkanpassungen. Diese Maßnahmen schaffen Synergien in der Anarbeitung und Kundenbelieferung.

Auf der dritten Ebene achten wir insbesondere auf die Effizienz unserer Auslieferungstouren. Neben der Einhaltung von Lieferterminen sind die optimale Auslastung der LKWs und die wegeoptimierte Routenplanung maßgebend für die Planungsqualität der Auslieferungstouren. Bereits im Jahr 2017 haben wir daher mit der flächendeckenden Einführung von Transportplanungssoftware begonnen. Diese ist in unseren EU-weiten Landesgesellschaften bis auf Frankreich in Betrieb. Aus der Transportplanungssoftware lassen sich Daten gewinnen, mit denen wir den Kraftstoffverbrauch unserer eingesetzten LKWs verringern wollen. Dazu gehören zum Beispiel die Vermeidung von Leerfahrten und die Optimierung von Lieferfrequenzen. Seit Anfang 2020 nutzen Kloeckner Metals Germany, Kloeckner Metals UK und Kloeckner Metals Benelux die ePOD-App zur weiteren Verbesserung der Logistikprozesse. Die App unterstützt die Fahrer bei der Tourenauslieferung und bildet die Grundlage für die digitale Dokumentation und Transparenz entlang der Lieferkette. Bordcomputer geben den Fahrern unseres modernen Fuhrparks Rückmeldung über Fahrverhalten, Geschwindigkeit und Umdrehungszahl und helfen so, den Kraftstoffverbrauch der LKWs und damit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Zusätzlich werden die Fahrer in Deutschland und im Vereinigten Königreich durch Fahrtrainings geschult und erhalten regelmäßig Feedback zu ihrem Fahrverhalten.

*Schrittweise Umstellung der
Fahrzeugflotte*

Zu den bereits ausgeführten Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen setzen wir auch auf einen langfristigen Wechsel unserer Logistikfahrzeuge von Verbrennungsmotoren zu nachhaltigeren Antriebsmöglichkeiten und Elektromobilität. In unserer amerikanischen Landesgesellschaft wurde im Berichtsjahr ein schwer beladbarer E-Stapler eingekauft, der für eine jährliche CO₂-Einsparung von ca. 80 Tonnen sorgt. In der britischen Landesgesellschaft wurde die Fahrzeugflotte von 20 auf 33 HVO-Lastwagen erweitert, die mit zertifiziertem hydrierten Pflanzenöl angetrieben werden. Insgesamt bieten die Fahrzeuge eine rund 90%ige Reduktion der CO₂-Emissionen entlang der gesamten Treibstoff-Lieferkette („Well-to-Wheel“) gegenüber herkömmlichen Dieselfahrzeugen. In der deutschen Landesgesellschaft wurde im Berichtsjahr der erste vollelektrische LKW in Betrieb genommen. Weitere E-LKW sind im Konzern bis 2024 geplant. Mit diesen Maßnahmen erweitern wir unser Portfolio an nachhaltigen Logistikdienstleistungen.

Alle CO₂-Net-Zero-Ziele von der SBTi anerkannt

Nachhaltige Geschäftsmodelle

Unsere CO₂-Net-Zero-Ziele wurden im Jahr 2022 von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Das bedeutet, dass unser Reduktionspfad mit dem aktuellen Kenntnisstand der Wissenschaft konform ist und somit den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad entspricht.

Ein weiterer Schritt hin zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen wurde durch die Einführung von Bewertungsskalen für unsere CO₂-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte unternommen. Unsere Skalen beruhen auf internationalen, wissenschaftlich basierten Standards und kategorisieren die CO₂-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Klöckner Exit Gate“). Damit schaffen wir für unsere Kunden Transparenz auf dem schnell wachsenden und undurchsichtigen Markt für CO₂-reduzierte Stahl- und Metallprodukte. Durch die Entwicklung dieser Kategorisierungen wollen wir „Greenwashing“ vorbeugen und können gemeinsam mit unseren Kunden klare Pfade zur zukünftigen CO₂-Reduktion definieren. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden CO₂-reduzierte Stahl- und Metallprodukte bereits heute an.

Die Bandbreite unseres CO₂-reduzierten Produktportfolios bündeln wir unter der Dachmarke Nexigen®. Auf diese Weise bieten wir unseren Kunden transparente, CO₂-reduzierte Material-, Service- und Logistiklösungen an, mit denen wir sie beim Aufbau von nachhaltigen Lieferketten unterstützen. Im Berichtsjahr konnte Klöckner & Co in nahezu all seinen Hauptkundensegmenten über verschiedene Industrien hinweg Transaktionen mit CO₂-reduziertem Stahl verzeichnen.

Mit unseren technologiebasierten Maßnahmen erhöhen wir die Transparenz der CO₂-Emissionen in der Lieferkette. Unser entwickelter Nexigen® PCF Algorithm, dessen Berechnungsmethode vom TÜV SÜD zertifiziert wurde, ermöglicht die automatisierte Berechnung der PCFs für nahezu alle unsere 200.000 Produkte. Unsere darauf aufbauende webbasierte Technologielösung Nexigen® Data Services gewährleistet eine hohe Datenintegrität sowie Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Bezug auf die CO₂-Emissionen von Stahl- und Metallprodukten und macht die Daten sinnvoll nutzbar. Diese Transparenz ermöglicht es den Kunden, ihre CO₂-Emissionshistorie zu verfolgen und zu managen. Sie werden aktiv in die Lage versetzt, CO₂-reduzierte Produkte auszuwählen, und bekommen automatisiert Reduktionspotenziale angezeigt, um wiederum ihre Produkte zu dekarbonisieren. Durch die technologische Visibilität der Emissionen unterstützen wir unsere Kunden bei der Dekarbonisierung ihrer Produkte.

Handlungsfeld Umwelt

Schonung natürlicher Ressourcen

Im Rahmen der Initiative „kloeckner takes action 2040“ setzen wir als Konzern die Reduzierung der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit und unserer Lieferkette an die erste Stelle in Bezug auf Umweltauswirkungen.

Unsere Scope 1 & 2 Emissionen lagen im Jahr 2023 bei 44,1 Tausend Tonnen CO₂e. Gegenüber unserem Basisjahr 2019 konnten wir bereits eine Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um knapp 52 % realisieren. Damit haben wir unser mittelfristiges Reduktionsziel – die direkt beeinflussbaren Scopes-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 zu halbieren – bereits vorzeitig erreicht.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

(in Tt CO ₂ e)	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten ¹⁾			
	2023	2022	Veränderung		2023	2022	Veränderung	
Scope 1	42,1	45,3	-3,2	-7,1 %	37,3	39,5	-2,2	-5,5 %
Scope 2 („marktbasiert“)**)	2,0	7,4	-5,4	-72,8 %	1,8	7,4	-5,6	-75,9 %
Scope 3***)	7.165	8.803	-1.638	-18,6 %	6.316	7.739	-1.423	-18,4 %
davon Scope 3.1	6.798	8.179	-1.381	-16,9 %	6.001	7.194	-1.193	-16,6 %

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

***) Die standortbasierten Emissionen betragen in 2023 27,5 Tt CO₂e.

****) Entsprechend GHG Protocol, nicht erhobene Scope-3-Kategorien: Angemietete oder geleaste Sachanlagen (3.8), Verarbeitung der verkauften Produkte (3.10), Nutzung der verkauften Produkte (3.11), Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (3.12), Vermietete oder verleaste Sachanlagen (3.13), Franchises (3.14), Investitionen (3.15). Berechnungsansätze der wesentlichen Scope -3 -Kategorien: Gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) – Durchschnittsmethode; Vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4) – Distanzmethode. Systemgrenzen entsprechend GHG Protocol: Die Kategorien Gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) und Investitionsgüter (3.2) inkludieren die „Cradle-to-Gate“-Emissionen. Die weiteren Kategorien inkludieren die unmittelbar mit Klöckner & Co verbundenen Aktivitäten. Alle Berechnungen beziehen sich jeweils auf die vollständigen Aktivitätsdaten des Berichtsjahres. Wesentliche Quellen für Emissionsfaktoren: Ecoinvent, Ecometrica, Defra, Ademe.

Ein wichtiger Hebel bei den direkten Emissionen von Klöckner & Co ist der Einsatz erneuerbarer Energien. Viele unserer Standorte sind bereits auf Strom aus erneuerbaren Quellen umgestiegen. Im Jahr 2023 wurden dadurch bereits 96 % unseres weltweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bezogen. Zudem haben wir im Berichtsjahr, neben den bereits existierenden Anlagen in Österreich und Brasilien, neue Photovoltaikanlagen an unseren Standorten in Thurrock (Vereinigtes Königreich) und in Tulare (USA) installiert, sodass unsere Landesgesellschaften selbst vor Ort erneuerbare Energie erzeugen können. Für 2024 planen wir weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb zu nehmen.

Auch wenn die Emissionen aus der Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur einen geringen Anteil an unseren Gesamtemissionen ausmachen, arbeiten wir auch hier weiter an Lösungen, um unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bereits im Jahr 2021 haben wir eine überarbeitete Reisekostenrichtlinie veröffentlicht, die Inlandsflüge in Europa grundsätzlich nicht erlaubt und eine Kompensation für alle Flüge ab 1.500 km vorsieht. Im Jahr 2023 haben wir mit der Neufassung unserer Richtlinie zur Arbeit im Homeoffice die Bedeutung des hybriden Arbeitens in unserem Unternehmen weiter gestärkt und streben an, dadurch auch die durch den Arbeitsweg verursachten Emissionen zu reduzieren. Mit unserer Dienstwagenrichtlinie für die deutschen Landesgesellschaften leiten wir einen Transformationsprozess zur Elektrifizierung der Flotte und Zentralisierung des Fuhrparkmanagements ein. Im Berichtsjahr konnte bereits mehr als ein Drittel der bestehenden Flotte in Deutschland von fossilen Brennstoffen auf Elektroantrieb umgestellt werden, mit der Planung, diesen Umstellungsprozess bis 2025 abzuschließen. Die notwendige Ladeinfrastruktur an den Standorten der deutschen Landesgesellschaften wurde entsprechend aufgebaut. Darüber hinaus bietet Klöckner & Co seit 2023 das Jobticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Landesgesellschaften an. Dieses Angebot wird von mehr als 20 % der Mitarbeitenden genutzt, die einen vom Unternehmen bezuschussten Rabatt für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erhalten. Damit setzt sich Klöckner & Co für eine nachhaltigere Mobilität und eine Reduzierung der Pendel-Emissionen ein. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr in unseren deutschen Landesgesellschaften eine Mobilitätsbefragung durchgeführt, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Transformationsprozesses die Mobilitätsbedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig berücksichtigt und mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang gebracht werden können.

Unser Fokus liegt zuvorderst auf der direkten Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Um den verbleibenden Emissionen gerecht zu werden, haben wir uns entschieden ab 2022 zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu kompensieren, ohne diese jedoch mit unseren Reduktionszielen zu verrechnen. Mit unserer Kompensationsleistung unterstützen wir zwei Klimaschutzprojekte in Nepal und Ruanda. Beide Projekte sind nach dem Gold-Standard der Swiss Golden Standard Foundation zertifiziert. Die Projekte agieren in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Den Einsatz von Kompensationsmaßnahmen wollen wir in den kommenden Jahren auf ein Minimum reduzieren.

Im Bereich Energiemanagement liegt unser Fokus neben der Umstellung auf erneuerbare Energien vor allem auf der Reduktion des Energieverbrauchs durch eine intelligente Steuerung und der Umstellung auf neue Technologien.

Energieverbrauch in GWh	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten ¹⁾			
	2023	2022	Veränderung		2023	2022	Veränderung	
Gesamtenergieverbrauch	273,1	271,0	2,1	0,8 %	253,1	232,7	20,4	8,8 %
davon direkter Energieverbrauch	179,0	178,3	0,7	0,4 %	173,1	155,3	17,9	11,5 %
davon indirekter Energieverbrauch	94,1	92,7	1,5	1,6 %	79,9	77,4	2,5	3,3 %

¹⁾ Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

Handlungsfeld Umwelt

Im Rahmen unseres aktiven Wasser- und Abfallmanagements achten wir auf Ressourcenschonung und Umweltschutz, wie es in unserer globalen SHEQ-Policy beschrieben wird. Hiermit stellen wir ebenfalls die Einhaltung der geltenden lokalen Regelungen und Normen sicher. Da wir nahezu kein Wasser für unsere Bearbeitungsprozesse nutzen, ist unser Einfluss im Bereich Wasser äußerst gering und führt im Wesentlichen zum Aufkommen von herkömmlichen Haushaltsabwässern. Zudem ist das Thema Abwasser Bestandteil der Standards OHSAS 18001 und ISO 45001, nach denen ein Großteil unserer Standorte zertifiziert ist. Unsere Wasserentnahme lag im Jahr 2023 bei 121,8 Tausend m³. Im Rahmen unserer betrieblichen Tätigkeiten gibt es keine Prozesse, die zum Verbrauch wesentlicher Wassermengen führen. Unsere Abwassermenge entspricht somit unserer Wasserentnahme. Als Beiprodukt unserer Betriebsaktivitäten sind im Berichtsjahr insgesamt 142,0 Tausend Tonnen Abfall entstanden, wovon Stahlschrott mit rund 92 % den größten Anteil ausmacht. Dieser Schrott wird aufgrund seiner Bedeutung bei der Herstellung CO₂-reduzierter Produkte grundsätzlich dem Recycling zugeführt. Auf diese Weise unterstützt Klöckner & Co die Transformation der Stahlindustrie zu einer zirkulären Wirtschaft.

Wasserentnahme und Abfall	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten ^{*)}			
	2023	2022	Veränderung		2023	2022	Veränderung	
Wasserentnahme in Tm ³	121,8	118,8	3,0	2,5 %	101,7	97,2	4,5	4,6 %
Abfall in Tt	142,0	144,9	- 2,9	- 2,0 %	131,5	123,1	8,4	6,8 %
davon Stahlschrott in %	91,7	91,0	0,7	0,8 %	92,4	91,3	1,1	1,2 %

^{*)} Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

DIGITALISIERUNG

*Die digitale Transformation bei Klöckner & Co steht im Mittelpunkt der Konzernstrategie. Wir sehen neben den Chancen der Transformation zu Digitalisierung und Automatisierung jedoch auch die Herausforderungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesem kulturellen Wandel begegnen wir mit Maßnahmen, die im **Handlungsfeld Digitalisierung** beschrieben werden.*

Digitalisierung und Automatisierung bei Klöckner & Co

Aufbauend auf unserer Rolle als Pionier der Digitalisierung in der Stahlbranche werden wir unser Potenzial weiter ausschöpfen und um die Ebene der Automatisierung erweitern. Auch in Zukunft werden wir innovative digitale Lösungen entwickeln und unsere internen Kernprozesse weiter digitalisieren. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Grad an Digitalisierung und Automatisierung können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein hohes Niveau heben.

Notwendiger Baustein dieser digitalen Transformation ist, neben der konsequenten Digitalisierung der externen und internen Prozesse, auch ein tiefgreifender Kulturwandel im Unternehmen. Dazu sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre jeweilige digitale Grundhaltung sukzessive ausbauen, um gemeinsam die Entwicklung hin zur Industrie 4.0 zu tragen. Die Transformation zum One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika wird von allen Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE geschlossen vorangetrieben. Besondere Verantwortung für die Umsetzung der Strategie trägt der Vorsitzende des Vorstands. Regelmäßig wird er von den dafür zuständigen Fachverantwortlichen über Status und Fortschritt informiert.

Alle gruppenweiten IT- und Digitalkompetenzen werden unter dem Dach unserer Digitaleinheit kloeckner.i gebündelt. Um uns in Zukunft noch stärker von unseren Wettbewerbern zu differenzieren, bauen wir unsere Digitalisierungsbemühungen aus und automatisieren unsere interne Wertschöpfungskette weiter. Durch ergebnisorientierte Innovation und die Entwicklung digitaler Tools werden wir die erfolgreiche Transformation in unseren Märkten vorantreiben. Agilität, funktionsübergreifende Teamarbeit und die Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation und verbesserte Leistung. Indem wir alle innovativen, transformativen und IT-Kompetenzen und -Dienstleistungen unter einem Dach vereinen, profitieren unsere operativen Geschäftsbereiche von einer einfacheren Zusammenarbeit und einer schnelleren Entwicklung, Einführung und Feedback-Integration.

Durch kloeckner.i haben die Landesorganisationen einen zentralen Ansprechpartner, der neben dem operativen Business-Know-how auch bei der digitalen Geschäftstransformation unterstützt und mit technischen Lösungen berät. Die Kolleginnen und Kollegen begleiten das operative Geschäft beispielsweise mit Projekten und dem Erarbeiten effizienterer Prozesse und helfen beim Definieren von Anforderungen an Tools. Neben dem technischen Kundenservice und dem stetigen Ausbau unserer E-Commerce-Lösungen wird auch an Anwendungen wie einer datengesteuerten, algorithmusbasierten Preisgestaltung gearbeitet. In der Abteilung Engineering steht die Entwicklung und Umsetzung der Technologiestrategie im Fokus. Die Abteilung IT-Infrastruktur schafft die Voraussetzungen für digitale Geschäftsprozesse, indem verschiedene Systeme und Tools in der Cloud betrieben oder per Schnittstellen miteinander verbunden werden, um so Datenflüsse zu gewährleisten und den Anwendern den Zugriff auf leistungsfähige und vor allem sichere Systeme zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde zudem innerhalb von kloeckner.i eine eigene Einheit geschaffen, die sich ausschließlich mit der Entwicklung von digitalen Nachhaltigkeitslösungen wie dem Nexigen® PCF Algorithmus und Nexigen® Data Services beschäftigt.

Handlungsfeld
Digitalisierung

Damit jede und jeder Einzelne auf diesem Weg mitgenommen wird und sich als Teil der Veränderungen sieht, haben wir einen breiten Maßnahmenkatalog entwickelt, der allen Beschäftigten die Chance bietet, sich digitale Fähigkeiten in individueller Geschwindigkeit anzueignen. Zur gezielten Erweiterung der digitalen Kompetenzen bieten wir im Rahmen unserer konzernweiten Kloeckner Academy allen Beschäftigten berufsspezifische, unternehmensinterne Trainingsangebote und Sprachkurse an. Dort stehen den Nutzerinnen und Nutzern zahlreiche Onlinekurse zur Verfügung, die eine große Bandbreite an digitalen Fähigkeiten, beruflicher Weiterentwicklung und Nachhaltigkeitswissen abdecken. Darüber hinaus sind alle Kurse zentral auf der benutzerfreundlichen Lernplattform Talentsoft verfügbar. Insgesamt haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mehr als 19.300 Kurse und Schulungen erfolgreich absolviert.

*Innovative Skills für alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Maßgeblicher Treiber des Kulturwandels ist zudem eine intensive interne Kommunikation, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Notwendigkeit des digitalen Wandels zu verdeutlichen und sie zu befähigen, sich in veränderten Strukturen und Arbeitsweisen zurechtzufinden. Dazu nutzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die hierarchiefreie Kollaborationssoftware „Viva Engage“ zum Ideenaustausch, zur Diskussion und als wichtige Informationsquelle. Der Vorsitzende des Vorstands lädt alle Mitarbeitenden zur offenen Diskussion auf „Viva Engage“ ein und nutzt das Tool als Kommunikationskanal, um zum Beispiel neben den regelmäßig stattfindenden „Insight Talks“ Gesprächsrunden über die Fortschritte unserer digitalen Transformation zu führen. Über das moderne Intranet können alle Microsoft-Office-365-Anwendungen von der Belegschaft genutzt werden. In dieser SharePoint-Umgebung befinden sich auch die Kloeckner Academy sowie das Mitarbeitermagazin „INSIDE“.

KUNDEN

Im **Handlungsfeld Kunden** beschreiben wir unseren kundenzentrierten Ansatz, mit dem wir unser Geschäft führen. Kundenzufriedenheit bildet dabei ein wesentliches Thema für uns. Diese sowie die aus ihr resultierende Kundenbindung sind für uns wichtige Faktoren, die den langfristigen Erfolg von Klöckner & Co am Markt sicherstellen.

Kundenzufriedenheit

Als international tätiger Stahl- und Metaldistributor wollen wir unseren Kunden höchste Qualität und optimalen Service bieten. Denn zuverlässiger Service stärkt nachhaltig unsere Position als Bindeglied zwischen unseren Kunden und Lieferanten. Eine hohe Produktqualität, das umfangreiche Angebot an Servicedienstleistungen und die digitalen Lösungen machen uns zu einem verlässlichen Partner für Kunden aller Branchen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden genau die Produkte zur Verfügung zu stellen, die sie gerade benötigen. Deshalb sind die Landesgesellschaften eigenverantwortlich für die Sicherung der Kundenzufriedenheit zuständig. Durch enge Beziehungen zu Kunden, die Zusammenarbeit mit ihnen und Umfragen wird kontinuierlich in den Landesgesellschaften an der Kundenzufriedenheit gearbeitet.

*Klöckner Assistant automatisiert
den Vertriebsprozess*

Aus diesem Grund denken wir bei unseren Produkten und Dienstleistungen, bei unseren Vertriebswegen und Innovationen sowie der Entwicklung von digitalen Tools und Applikationen von der Perspektive des Kunden aus. Applikationen wie der Klöckner Assistant automatisieren weite Teile des administrativen Vertriebsprozesses. Im Berichtsjahr wurde die KI-getriebene Applikation weiter in die Organisation integriert und ist mit ihrer Fähigkeit, PDF-Dateien und Textnachrichten automatisiert auszulesen und zu verarbeiten, nun in fünf Klöckner & Co-Landesgesellschaften präsent. Dabei konnte die durchschnittliche Anzahl manueller Eingriffe pro digitalem Auftrag gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Zudem wurde die Anzahl der automatisiert erstellten Angebote im gleichen Zeitraum signifikant gesteigert. Damit ist Klöckner & Co der „Zero Touch“-Vision, Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand zu erzielen, deutlich nähergekommen. Der Klöckner Assistant ist ein wichtiges Werkzeug bei der automatisierten Angebots- und Auftragsbearbeitung und unsere Kunden profitieren von der schnelleren Bearbeitung ihrer Bestellungen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die digitalen Nachhaltigkeitslösungen Nexigen® PCF Algorithm und Nexigen® Data Services auf den Markt gebracht. Damit reagiert Klöckner & Co auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden nach mehr Transparenz über den Carbon Footprint ihrer Produkte.

Handlungsfeld Kunden

Wir nutzen verschiedene agile Arbeitsmethoden aus der Start-up-Welt, damit die Produktentwicklung kontinuierlich und zielgerichtet abläuft. Wir führen mit unseren Kunden ergebnisorientierte Interviews und nutzen neue Methoden zur Erkenntnisgewinnung wie beispielsweise den Aufbau einer sogenannten „Customer Journey“. Hierbei wird das Kundenerlebnis vom ersten Kontakt zum Produkt über den gesamten Nutzungsprozess bis hin zu einer dauerhaften Produktnutzung visualisiert. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse tragen anschließend zur Weiterentwicklung der Produkte, Tools und Services bei. So entwickeln wir auf dieser Basis ein Produkt bzw. Tool, das zunächst nur die Minimalanforderungen erfüllt – ein „Minimum Viable Product“. Der „Lean Start-up Approach“ ist für uns damit eine Vorgehensweise, die wir auch bei unterschiedlichen internen Projekten anwenden. Da im ersten Schritt nur die wichtigsten Anforderungen erfüllt werden, planen wir, uns mit diesem Ansatz deutlich schneller zu entwickeln. Optimierungen können nachgelagert dann sukzessive vorgenommen werden.

Unsere Digitaleinheit kloeckner.i ist regelmäßig mit Kunden in Kontakt, um sich über ihre Anforderungen an das digitale Produktangebot und ihre Zufriedenheit damit zu informieren sowie den Ausbau der Produktlandschaft am Kundenbedarf zu orientieren. Auch im Jahr 2023 hat kloeckner.i kontinuierlich daran gearbeitet, das digitale Produktangebot weiter zu verbessern und die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Im Berichtsjahr wurde die Benutzeroberfläche des E-Commerce-Portals, die Suchfunktion, verbessert, sodass besonders relevante Produkte aufgrund der Verkaufsfrequenz und der Kaufhistorie für die Kunden besser sichtbar sind. Auch der Online-Produktkatalog wurde weiter strukturiert, damit die Kunden die für sie relevanten Produkte leichter finden können.

Kundenumfragen

In jährlichen Umfragen werden alle Kunden der deutschen und österreichischen Landesgesellschaften gebeten, ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten abzugeben. Dazu zählen die Erreichbarkeit, das Produktsortiment, die Produktqualität, die Produktverfügbarkeit, das Anarbeitungsspektrum, die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lieferzeit, die Termintreue, die Auftragsdokumente sowie die Reklamationsbearbeitung. Die regelmäßig durchgeführten Kundenumfragen in unseren Landesgesellschaften dienen dazu, die Effektivität unserer Ansätze sicherzustellen und uns ein Bild über die Resonanz zu verschaffen.

Entwicklung Kundenzufriedenheit

Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (überhaupt nicht zufrieden)

	2023	2022	2021
Kloeckner Metals Germany	1,90	1,96	1,84
Kloeckner Metals Austria	1,66	1,66	2,05

Auf der Basis dieser Erhebungen verbessern wir stetig Systeme und Abläufe und leiten weiterführende Maßnahmen zur Kundenbindung ab. Denn zufriedene Kunden sind für Klöckner & Co die Grundlage und Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Übersicht EU-Taxonomie Umsatz 2023

Berichtsjahr N	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
		Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil Jahr N (4)	Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeresres- ourcen (7)	Umwelt- verschmut- zung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)
		T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		-	-							
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		-	-							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		7.742.213,00	100,00							
Gesamt (A + B)		7.742.213,00	100,00							

Übersicht EU-Taxonomie Investitionen 2023

Berichtsjahr N	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
		Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CAPEX (3) T€	Anteil an CAPEX, Jahr N (4) %	Klima- schutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klima- wandel (6) J; N; N/EL	Wasser- und Meeresres- ourcen (7) J; N; N/EL	Umwelt- verschmut- zung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5.	3.261,50	0,99	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr		CCM 6.6.	11.745,10	3,57	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		CCM 7.3.	361,97	0,11	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)		CCM 7.4.	578,10	0,18	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien		CCM 7.6.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		CCM 7.7.	17.493,05	5,32	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2.	2.802,22	0,85	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CAPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			36.241,93	11,02	11,02					
A. CAPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			36.241,93	11,02	11,02					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			292.778,52	88,98						
Gesamt (A + B)			329.020,45	100,00						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) CAPEX, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Über- gangstätig- keiten (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							-		
							-	E	
							-		T
							1,09		
							19,17		
							0,51		
							-		
							0,09		
							4,11		
							-		
							24,97		
							24,97		

Übersicht EU-Taxonomie Betriebsausgaben 2023

Berichtsjahr N	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
		Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	OPEX (3) T€	Anteil an OPEX Jahr N (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser- und Meeresressourcen (7) J; N; N/EL	Umweltverschmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft (9) J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5.	1.156,19	1,77	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr		CCM 6.6.	1.196,01	1,83	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		CCM 7.3.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)		CCM 7.4.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			2.352,20	3,59	3,59	-	-	-	-	-
A. OPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			2.352,20	3,59	3,59	-	-	-	-	-
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			63.144,73	96,41						
Gesamt (A + B)			65.496,93	100,00						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Über- gangstätig- keiten (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							-		
							-	E	
							-		T
							0,65		
							2,95		
							0,16		
							-		
							3,76		
							3,76		

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE, Duisburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klärstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

**Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers****Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Da-nach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Durchführung von Prüfungshandlungen auf Standortebene zur Beurteilung von ausgewählten Angaben

- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernberichts
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem nichtfinanziellen Konzernbericht
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nicolette Behncke
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Moritz von Oppenkowski

Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers